



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

... und bewegte sie in ihrem Herzen

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen

(Lukas-Evangelium, Kapitel 2, Vers 19)

Es war ein grosses Wort, das Maria von den Hirten über ihr Kind gehört hatte: Ein Retter für die Menschen solle er sein, Friede auf Erden mit ihm einen neuen Anfang nehmen. Mit grossen Worten ist es so eine Sache. Allzu leicht können sie missbraucht werden, zu Schlagworten oder zu leeren Worthülsen verkommen. Das war zu den Zeiten Marias nicht anders als heute.

Words, words, words

Bei uns werden die grossen Worte entweder verhöhnt oder vermarktet. Die Werbeindustrie versteht sich mächtig und prächtig darauf, unsere Sehnsüchte und das Bedürfnis nach Gefühl und Lebendigkeit mit Kaufen und Konsum zu verknüpfen. Irgendwo in unserem Herzen wissen wir, wie schal und hohl das ist. In der Politik gibt es starke Tendenzen, die grossen Worte und Grundwerte unserer Demokratie zu verhöhnern oder dann ausschliesslich für die eigene Partei in Anspruch zu nehmen.

Herausforderung in einer pluralen Welt

Es ist die grosse Herausforderung in einer pluralen Gesellschaft, sowohl eine eigene Überzeugung und Werthaltung zu entwickeln und zu vertreten, wie auch anzuerkennen, dass andere zu andern Überzeugungen gelangen. Das ist ebenso die Herausforderung für die Kirche: Treue zur christlichen Botschaft, das Vertrauen, dass Gottes Wille für unsere Welt gültig ist und sich in Jesus Christus offenbart, mutiges Einstehen für Frieden und Gerechtigkeit, was konkret immer wieder Parteinahme für die Gefährdeten und Entrechteten bedeutet, das muss einhergehen mit dem Akzeptieren von anderen Formen der Spiritualität und Religiosität. Diese Spannung auszuhalten, fällt heute vielen Menschen schwer. Sie ziehen sich auf das Private zurück, sie schliessen sich einer exklusiv und eng denkenden Gruppierung an, sie werden gleichgültig oder oberflächlich, sie werden deprimiert, ohne recht zu wissen warum. Damit wir in diesen Gefahren bestehen können, brauchen wir den Mut und die Anstrengung, unser Herz zu bilden.

Mut und Zeit zur Herzensbildung

Maria liess sich berühren von den grossen Worten der Hirten. Die Hoffnung auf

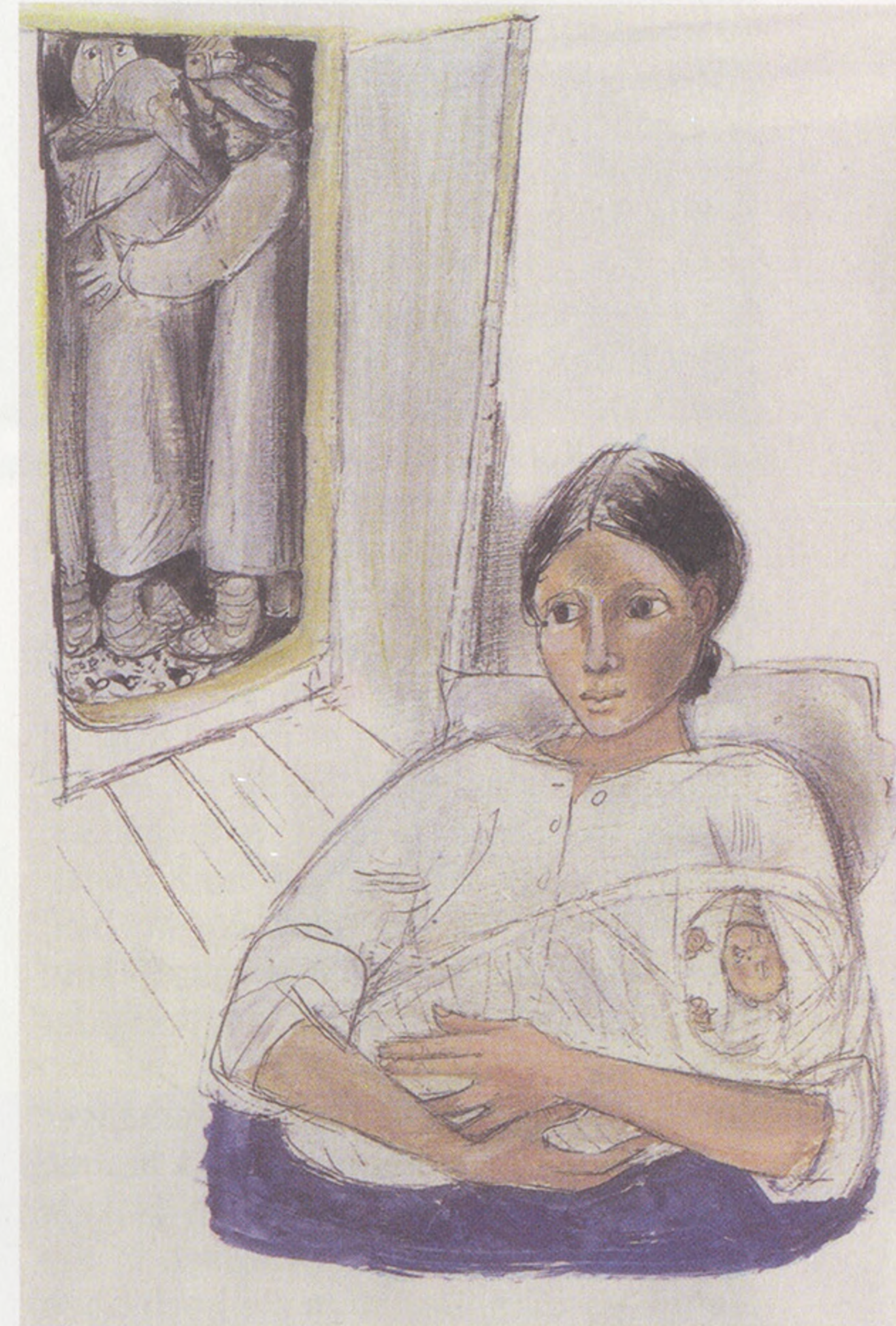
Frieden, die Hoffnung, dass ihr Kind etwas bewegen und für viele hilfreich sein würde, tat sie nicht als kitschiges Geschwätz ab. Aber sie hatte auch nicht gleich ein Rezept parat für ihren Sohn. Sie bewegte die Worte in ihrem Herzen, nahm sich Zeit, darüber nachzusinnen, sie mit ihrem Leben zu verbinden. Und sie war sich bewusst, dass mit diesen Worten eine Würde und ein Geheimnis benannt waren, über das sie nicht verfügen konnte. Was half ihr, sich diesem Wort zu öffnen? Wie können wir merken, wofür es sich lohnt, das Herz zu öffnen, und wo wir besser aufpassen, damit unsere Gefühlsfähigkeit und Herzenskraft nicht ausgebeutet werden? Wann können wir den Worten wie Liebe, Treue, Freundschaft, Solidarität, Toleranz, Gerechtigkeit, Frieden trauen und wann nicht?

Gespür für Echtheit und Lebendigkeit

Ich denke, dass es die Hirten waren, die ihr gezeigt haben, dass sie das Wort in ihr Herz aufnehmen kann. Denn die grossen Worte der Engel hatten bereits gewirkt. Aus den müden und resignierten Männern und – wer weiss – auch Frauen waren wache Menschen geworden. In ihnen war eine neue Lebendigkeit entstanden, ein Staunen hatte sich auf ihre Gesichter gelegt. Da war nichts Gekünsteltes, nichts Aufgesetztes, da war einfach neuer Mut, Freude, Neugier. Ich denke, dass nur das Gespür für die Echtheit von Menschen uns leiten kann bei unserer Herzensbildung. Dafür brauchen wir Zeit, Musse, Nachdenken und Nachsinnen, um bei uns selbst zu merken, was uns wichtig ist und lebendig macht.

Die notwendige fremde Stimme

Die grossen Worte von ausserhalb unseres eigenen Herzens sind nötig. Wir



Maria, aus «Weihnachten», ein Bilderbuch von Felix Hoffmann. (Foto: zvg)

brauchen die Stimme dessen, der uns weckt, uns vom Nichtigen losreisst, aus der Gleichgültigkeit aufstört, aus der Selbstzufriedenheit herauslöst und von der Angst, keine Bedeutung zu haben, befreit.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachten und den Mut, die grossen Worte der christlichen Hoffnung in Ihrem Herzen zu bewegen. Mögen Sie, gestärkt und erfüllt mit diesen Worten, gefeit sein gegen den Missbrauch, die Verhöhnung und Vermarktung Ihrer Gefühle, Fragen und Hoffnungen.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonnegg Mettner

Scheunenbrand in Scheuren Seite 2

Beim Brand der Scheune von Familie Fener geht die Polizei von Brandstiftung aus.



Muurmeli's Meinung



Wahlmärchen

Das Muurmeli schämt sich derzeit fürchterlich, hat es doch noch vor kurzem an dieser Stelle dreist behauptet, ein Geheimplan zur Abwahl von Bundesrat Blocher sei einfach nur Quatsch. Ui, pfui! Und jetzt gab's doch einen. Doch so zur Wiedergutmachung, und weil ja bald Weihnachten ist, hat sich das Muurmeli ein Märli ausgedacht. So, dann macht's Euch mal gemütlich und hockled ab, es geht los.

Es war einmal in einem kleinen Land, in dem die Bewohner viel Sinn für Gleichheit hatten. Darum regierte nicht nur ein einziger König, sondern gleich sieben. Sie residierten gemeinsam in einer Burg und scharten zahlreiche Höflinge um sich. Und es hätte ja alles so schön sein können, wenn nicht einer der Könige ein bisschen mächtiger hätte sein wollen. Jedes Mörgeli schaute er in den Spiegel und fragte: «Spieglein, Spieglein, an der Wand, wer ist der Mächtigste im ganzen Land?» Und der Spiegel gab zur Antwort: «Herr König, ihr seid der Grösste hier, und das findet der Ueli im Fall auch!» Und weil das auch seine Frau fand, war's der König zufrieden.

Wieder einmal blochten die Anhänger des mächtigen Königs im Land umher, um zu kontrollieren, dass sich ja kein schwarzes Schaf zu den weissen in der Herde gesellte. Da trafen sie hoch oben in den Bergen auf ein kleines Männchen mit wilder Frisur, das wie toll um ein Feuerchen tanzte und dazu sang: «Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen wählen wir den blöden König ab! Ach wie gut, dass niemand weiss, dass ich Rumpelhämmerle heiss'!» Des Königs Adepten sprengten zurück in die Burg. «Ver-rat!», schrien sie. «Es gibt einen Geheimplan, unseren König zu stürzen!» Aber niemand hörte auf sie, sogar die Schreiberlinge im Land spotteten.

Aber wirklich: Am Wahltag ersetzten die umtriebigen Höflinge den mächtigen König durch eine Königin. «Wartet nur!», brüllte der König durch den Thronsaal. «Jetzt gehen wir in die Opposition!» Doch manche seiner Getreuen waren nicht sicher, ob er mit «wir» den Majestätsplural gemeint hatte und benahmen sich plötzlich links und nett. Andere jammerten gopferteli über die rüde Art, die die Tüble von Höflingen ihnen abgeschaut hatten und verfassten einen Verhaltenskodex. Und so scheint dieses Märchen kein Happy-End, dafür aber eine Fortsetzung zu haben. Denn weil sie nicht gestorben sind, opponieren sie noch heute.

Scheune wurde Opfer der Flammen

Die Polizei geht von Brandstiftung aus

Die 250 Jahre alte Scheune der Familie Fenner in Scheuren ist abgebrannt. Verletzt wurde niemand. Die 15 Kühe und 7 Kälber konnten gerettet werden. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Ein Verdächtiger wurde am gleichen Abend festgenommen.

Gabi Wüthrich

Es war Mittwoch kurz nach 23 Uhr, als Janine Fenner in der Familienwohnung im Haus nebenan einen dumpfen Knall hörte. Beim Blick aus dem Fenster zeigte sich, woher das Geräusch kam: die Scheune mit Stall stand in Flammen! Die Feuerwehr war zu diesem Zeitpunkt schon von Nachbarn informiert worden. Janine Fenner benachrichtigte sofort ihren Mann Beat Fenner, der ausser Haus war.

Zirka 100 Personen eilten zu Hilfe

Die Scheune brannte lichterloh. Kein Wunder, denn der obere Stock war mit Heu und Stroh gefüllt. Die Feuerwehr gab Grossalarm aus. Beeindruckend sei die Hilfe der Nachbarn und Passanten gewesen, berichtete Janine Fenner der *Maurmer Post*. Eine Nachbarin blieb bei den schlafenden Kindern in der Wohnung, sodass Janine Fenner draussen vor Ort sein konnte. Als sie bei der Scheune eintraf, hatte ein Nachbar und Feuerwehrkollege bereits die 15 Kühe losgebunden und ins Freie getrieben. Die Kälber wurden mit Hilfe der bereits Anwesenden aus dem mit Rauch gefüllten Stall geholt.

Beat Fenner, der etwas später eintraf, gehört ebenfalls der Feuerwehr Maur an. In dieser Nacht jedoch überliess er die Löscharbeiten seinen Kollegen und kümmerte sich um seine Tiere. Diese konnten bei drei Landwirten in der Gemeinde untergebracht werden.

Verdächtiger verhaftet

Noch in der gleichen Nacht nahm die Polizei einen Verdächtigen in Egg fest und sicherte Spuren und Beweismaterial. Ob es sich beim Verhafteten tatsächlich um den Brandstifter handelt, ist gemäss Beat Fenner bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesichert. Erst am Donnerstagabend waren die Löscharbeiten abgeschlossen.

Verlorene Vergangenheit, unsichere Zukunft

Schwer getroffen vom Verlust der alten Scheune ist auch die Mutter von Beat Fenner, «Bethli» Fenner. Die über Achtzigjährige hielt sich täglich im Stall bei den Tieren auf und packte auch da und dort mit an. Sie ist auf dem Hof aufgewachsen. Ein Stück Vergangenheit ist für sie verloren gegangen. Wie die Scheune mit Stall wieder aufgebaut wird, weiss die Familie Fenner noch nicht. «Bis im Frühling werden wir entschieden haben, wie es weitergehen soll.» Vorerst stehen Aufräumarbeiten an und es müssen Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden.

Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Nachbarn, Freunden, unseren Berufskollegen/-innen, dem Volg-Team und der Feuerwehr Maur für ihre grosse Anteilnahme und Unterstützung während und nach dem Brand.

Dank euch allen wurden unsere Tiere gerettet und hatten innerhalb weniger Stunden wieder einen Stall zur Verfügung.

Dank dem effizienten Einsatz der Feuerwehr Maur konnte der Schaden auf die Scheune begrenzt und die Aufräumarbeiten schnell in Angriff genommen werden. Dank euch allen haben wir die Kraft und Zuversicht, das Ereignis zu bewältigen und unsere Zukunft zu planen.

Wir wünschen euch und euren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Familie Fenner



Nach dem Brand stehen nur noch die Grundmauern der alten Scheune.

(Foto: gw)

Konzert ausverkauft – Publikum happy

10-Jahr-Jubiläumskonzert des Chors Do Lord Maur Gospel Power

ja. Mit Erfolgstiteln aus den letzten Jahren bedankte sich der Maurmer Gospelchor beim Publikum für seine Treue. Für besondere Highlights sorgten die Leadsängerinnen aus eigenen Reihen und Special Guest Janet Dawkins.

«Was können wir uns zum 10-Jahr-Jubiläum mehr wünschen als ein ausverkauftes Konzert.» Mit diesen Worten begrüßte die Strahlefrau und Gospelchorleiterin Irmgard Keldany das Publikum in der Kirche St. Michael in Zollikerberg, die bis zum letzten Platz besetzt war. Diesmal präsentierte sich der Chor in festlichem Rot und erstattete den Dank an die treuen Fans, die den Chor während all den Jahren getragen haben, in musikalischer Form zurück – in beliebten Gospelhits, welche die engagierten Sängerinnen und Sänger mit viel Sangesfreude und Begeisterung und mit wippenden Knien darboten.

Toller Chor, tolle Soli

Schon im zweiten Song «He Will Work It Out», nach dem auch die neue CD benannt ist, begeisterte Leadsängerin Ursi Rosenfelder die Konzertbesucher mit ihrer ausdrucksstarken Stimme. Nach einer etwas ruhigeren Wohlfühlballade geriet der Song «Satan, We Gonna Pray You Down» zu einer gesungenen Kampf-ansage gegen den Leibhaftigen. Hier beeindruckte der Chor ganz besonders durch eine gute Artikulation. Generell fiel auf, wie gut die Sängerinnen und Sänger auf ihre Dirigentin konzentriert waren, was sich in präzisen Einsätzen und einer spannungsvollen Modulation zwischen laut und leise niederschlug.

In einigen Titeln gab es viel beklatschte Instrumentalsoli, so etwa in «His Eye Is on the Sparrow». Irmgard Keldany versäumte es nicht, sich für die tolle Unterstützung des Pianisten Bela Balint zu bedanken, der den Chor während jeder Probe begleitet. Ihr Dank ging auch an



Leadsängerin Ursi Rosenfelder beeindruckte das Publikum mit ihrer souligen Stimme.

(Foto: ja)

den Bassisten Ralph Zöbeli und den Schlagzeuger Hannes Würzler.

Starke Vib

Im rassigen «Born again» und weiteren Titeln kam die zweite Chorsolistin, Corina Schenk, zum Einsatz. Auch sie meisterte die rhythmisch und gesanglich anspruchsvollen Songs sehr gut. Ganz toll gelang dem Chor und Ursi Rosenfelder der Titel «The Storm Is Almost Gone». Die Erleichterung über einen vorbeizogenen Sturm war förmlich spürbar, und die starken Vib aus dem Chor versetzten das Publikum um ein Haar in Trance. Wie ein privates Zwiegespräch mit dem lieben Gott kam das Lied «Ain't Got Time to Die» daher.

Zwischendurch blendete Irmgard Keldany in die 10-jährige Chorgeschiede zurück und erzählte auch die eine oder andere Anekdote. Etwa die Story von einer schwarzen Gastsängerin, die nur dank der Hilfe Gottes den Mut aufbrachte, ihre Schwindelangst auf der Empore zu besiegen.

Grosse emotionale Kraft des Gospels

Der Song «Glory to God Almighty» geriet zu einem Bravourstück Ursi Rosenfelders, bei dem ihre angenehm tiefe, soulige Stimme und ihr aussergewöhnliches Feeling für den Gospel besonders gut zum Ausdruck kamen – und sich auch die grosse emotionale Kraft des Gospels äusserte, von der die Chorleiterin zuvor gesprochen hatte. An der Seite von den beiden anderen Solosängerinnen gelang auch Adi Schmidiger sein Debüt als Leadsänger. Viel Applaus gab es für «Joshua Fit the Battle of Jericho», ein mitreissender und gesanglich anspruchsvoller Song, in dem der Chor sein ganzes Können bewies.

Special Guest Janet Dawkins

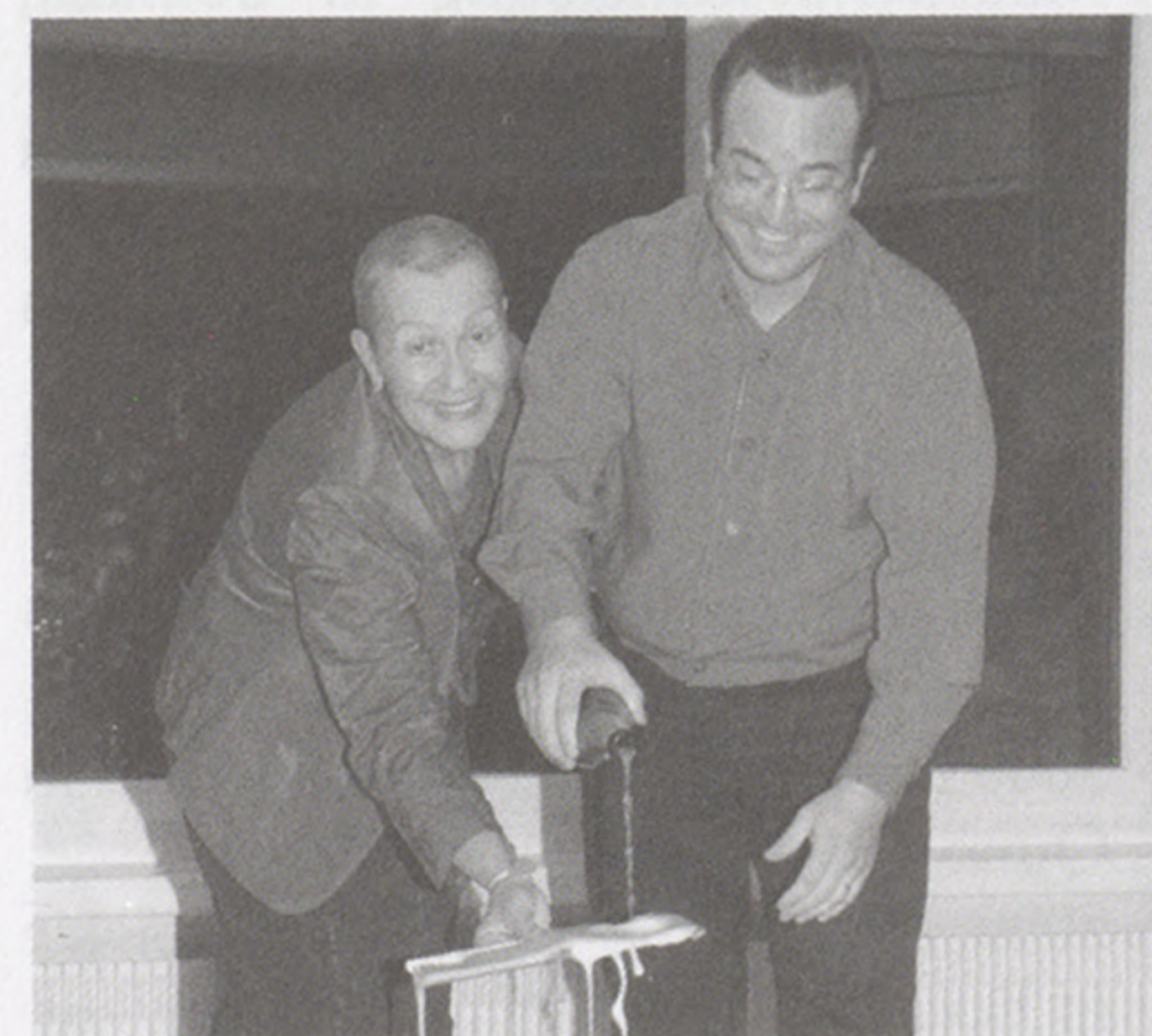
Zum Schluss durfte Irmgard Keldany Janet Dawkins als Special Guest des Abends begrüßen. Mit ihrer grossen Stimme und Präsenz liess die Sängerin, die seit über 15 Jahren in Zürich lebt, das Publikum teilhaben an der erdverbundenen Spiritualität und Kraft des Gospels.

Jubiläums-CD getauft

sl. Zum 10-Jahr-Jubiläum nahm der Gospelchor Do Lord Maur eine CD auf – ein schönes Zeitdokument. Getauft wurde die Silberscheibe mit Champagner.

Nach dem Konzert in der Kirche St. Michael im Zollikerberg traf sich der Gospelchor mit Gönnern, Sponsoren und Gästen im Polterkeller Looren auf der Forch zum Nachtessen und zur CD-Taufe. Chorleiterin Irmgard Keldany dankte allen, die in den letzten zehn Jahren in irgendeiner Weise den Gospel-

chor unterstützt hatten. Gemeinderat Beat Kammermann überbrachte Glückwünsche und dann ging es zur Taufe. Als Gotte amtierte Regina Reinle – sie ist seit Beginn mit Leib und Seele beim Gospelchor und hat ihn auch als Sponsorin immer unterstützt. Götti war der Musiker Frank Tender. Auch ihm verdankt der Gospelchor viel, sei es bei den Arrangements, der Ausbildung der Solisten und mehr. Moderiert wurde der Taufakt von Adi Schmidiger.



Gotte Regina Reinle und Götti Frank Tender taufen die CD.

(Foto: sl)

Vorweihnachtliche Freude

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Einmal im Jahr hat der Gemeinderat mit seinen Vergabungen die Möglichkeit, ungetrübte Freude zu verbreiten. 147 000 Franken werden für Hilfsaktionen im Ausland sowie für Spenden an verschiedene regional tätige Organisationen ausgerichtet. Ebenfalls adventliche Vorfreude bei der eigenen Bevölkerung sollen Weihnachtsbeleuchtungen verbreiten, die als Lichtakzente seit Anfang Dezember in allen Ortsteilen erstrahlen.

Gemäss Budget steht für Entwicklungshilfe und Spenden eine Summe von 144 000 Franken, d.h. ungefähr ein halbes Steuerprozent, zur Verfügung. Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung im Jahr 2007 über die Unterstützung von Hilfsprojekten beschlossen. Mit dem neuen interkantonalen Finanzausgleich (NFA) werden die strukturellen Nachteile von ressourcenschwachen Kantonen auf Bundesebene ausgeglichen. Grösster Nettozahler in den NFA ist mit über 430 Mio. Franken bekanntlich der Kanton Zürich. Vor dem Hintergrund des NFA verzichtet der Gemeinderat auf zusätzliche Transferzahlungen aus Steuergeldern für die inländische Entwicklungshilfe. Die entsprechenden Mittel kommen deshalb ausschliesslich ausländischen Hilfsprojekten zugute. Mit grösseren Beiträgen werden unterstützt:

- 10 000 Franken für Lehrlingsausbildung in Benin
- 10 000 Franken für Lehrlingsausbildung in Burkina Faso
- 10 000 Franken an ein Projekt zur Armutsreduktion durch Mikrokredite in Kenia
- 10 000 Franken für Dorfentwicklungsprojekt in Niger
- 10 000 Franken für Trinkwasser- und Siedlungshygieneprojekt in Benin
- 5000 Franken für AIDS-Hilfsprojekte in Afrika
- 5000 Franken für Projekt gegen die Mädchenbeschneidung in Somalia, Burkina Faso und Gambia
- 5000 Franken für Kinderhilfsprojekt in Benin
- 5000 Franken für Brunnenprojekt in Burkina Faso
- 5000 Franken für Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Eritrea
- 5000 Franken für Kampf gegen Kinderkrankheit Noma in Afrika
- 5000 Franken für Jugendhilfsprojekt in Quito, Ecuador
- 5000 Franken für Indio-Hilfsprojekte in Ecuador
- 5000 Franken an Kinderhilfsprojekt in Peru



Wunderschon leuchtend in Maur zeigt sich der Platz vor der Werkalerie.

(Foto: gw)

- 10 000 Franken für Lepra- und Kinderhilfe in Indonesien
- 5000 Franken für Altersheim in Tibet
- 5000 Franken für Kinderhilfe an die Himalaya-Bergbevölkerung in Indien

In der Region tätige, gemeinnützige Institutionen erhielten Spenden im Gesamtbetrag von 32 000 Franken.

Weihnachtsbeleuchtung

Auf vielseitigen Wunsch aus der Bevölkerung hat der Gemeinderat sich zur Installation von Weihnachtsbeleuchtungen entschlossen. Damit die Einwohnerinnen und Einwohner in allen Ortsteilen etwas vom Lichtzauber haben, wurden verschiedene Arten von Leuchtdékorationen ausgewählt, mit denen punktuelle Lichtakzente gesetzt werden. Der dafür bewilligte Kredit beträgt 25 000 Franken.

Busanbindung von Aesch/Forch nimmt Konturen an

Ein lang gehegter Wunsch des Gemeinderats könnte auf den Fahrplanwechsel von Anfang Dezember 2008 in Erfüllung gehen, nämlich die direkte Anbindung des Ortsteils Forch an den Rest der Gemeinde. Der Gemeinderat setzte sich schon seit Jahren für eine solche Verbindung ein. Jetzt hat die Regionale Verkehrskonferenz Glattal einem Vorschlag der VBZ zugestimmt, in den Hauptverkehrszeiten Zusatzkurse der Buslinie 743 von Stettbach via Fällanden-Ebmatingen

nach Scheuren verkehren zu lassen. Konkret sind fünf Buskurse am Morgen und sieben Kurse am Abend – je im Halbstundentakt – geplant. Die Umsetzung der Planung hängt nun noch von der Genehmigung durch den kantonalen Verkehrsrat im Juli 2008 ab.

Infrastruktur soll in Schuss gehalten werden: Auftragsvergaben für Sanierungsprojekte

Der Gemeinderat hat sich die Werterhaltung der kommunalen Infrastrukturanlagen als wichtiges Ziel gesetzt. Durch laufende Unterhaltsarbeiten soll möglichst vermieden werden, dass sich ein Nachholbedarf aufstaut. In diesem Zusammenhang wurden folgende Sanierungsprojekte in Auftrag gegeben:

- Sanierung Hinterwisbach (Renaturierung und Hochwasserschutz): Projekt und Bauleitung zu 42 000 Franken an die Forster & Linsi AG, Pfäffikon
- Erneuerung Meteorwasserkanal Wolfgalgen, Ebmingen: Projekt und Bauleitung zu 11 500 Franken an die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf
- Erneuerung Kanal Dorfplatz Maur: Projekt und Bauleitung zu 15 700 Franken an die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf
- Sanierung Bundtstrasse (Wassberg- bis General Guisan-Strasse), Forch: Projekt und Bauleitung Fahrbahn und Wasserleitung zu 55 000 Franken an die

- Forster & Linsi AG, Pfäffikon
- Neue Kanalisationsleitung (ungenügende Abflusskapazität) unterhalb Zollikerheim, Forch: Projekt und Bauleitung zu 42 000 Franken an die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf
 - Sanierung Chalenstrasse (Leeacher- bis Zürichstrasse), Ebmingen: Projekt und Bauleitung für Fahrbahn und Wasserleitung zu 29 000 Franken an die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf

Nachbesserungen bei der Einmündung Zollikon-/Zürichstrasse, Binz

Wie Anfang August berichtet, hat der Gemeinderat erkannt, dass die Umgestaltung der Kreuzung Zollikon-/Zürichstrasse trotz der Mitwirkung verschiedener Fachinstanzen bezüglich Fussgänger-sicherheit nicht optimal herausgekommen ist. Das durchgehende Trottoir präsentierte sich in den genehmigten Projektplänen als überzeugende Lösung für die Erhöhung der Verkehrssicherheit. In der Realität erweist sich das «Trottoir» indes-sen wegen des marginalen Niveau-unterschieds zur Fahrbahn als kaum er-kennerbar für die motorisierten Verkehrs-teilnehmer. Der Gemeinderat hat deshalb ein unabhängiges Verkehrsplanungsbüro zugezogen. Das Büro Suter • von Känel • Wild, Zürich, analysierte die Situation und unterbreitete verschiedene Lösungs-ansätze, von denen nach Gesprächen mit den beteiligten kantonalen Stellen drei Varianten weiter ausgearbeitet wurden. Der Gemeinderat hat sich nun für die Ausführung einer Variante entschieden, bei der die vorhandene Trottoirüberfahrt aufgehoben, rückgebaut und die Einmündung der Zürichstrasse wie ursprünglich mit dem Signal «Kein Vortritt» gekenn-zeichnet wird. 14 Meter entfernt von der Kreuzung wird ein neuer Fussgänger-streifen mit Mittelinsel erstellt, die gleich-zeitig zur Abtrennung der im gleichen Zug neu zu gestaltenden Bushaltestellen dient. Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Bünzli AG, Maur, beauftragt, ein Baupro-jekt auf der Basis dieser Lösungsvariante auszuarbeiten. Geplant ist die Ausführung der Bauarbeiten im nächsten Frühjahr. Während der Winterzeit können keine Strassenbauarbeiten erfolgen.

Gemeinderat will weiterhin beim Spi-tal Uster bleiben

Der Gemeinderat wehrt sich gegen die von der Gesundheitsdirektion neu vorge-schlagene Spitalzuteilung. Nach den Vor-schlägen des Kantons soll die Gemeinde Maur ab 2008 zu 100% dem Spital Zol-likoberg zugeteilt werden statt wie bisher zu 40% dem Spital Uster und zu 60% dem Spital Zollikerberg. Die geänderten Zuteilungsquoten werden mit den Pa-tientenströmen begründet. Gemäss Sta-tistik entfielen im Durchschnitt der Jahre 2002-2006 von den Pflegetagen grund-

versicherter Patienten aus der Gemeinde 69% auf das Spital Zollikerberg, 15% auf das Spital Uster und 16% auf andere Spi-täler. Der Gemeinderat bemängelt am Vorschlag, dass er den gewachsenen Strukturen keine Rechnung trägt und ge-gen die klare gesetzliche Vorschrift ver-stösst, wonach bei der Festsetzung der Einzugsbereiche nebst der Herkunft der Patienten auch die Lage der Gemeinden zu berücksichtigen ist. Zudem macht es aus Sicht des Gemeinderats keinen Sinn, kurzfristig an den Verteilschlüsseln der Spitäler «herumzuschrauben», obwohl eine grundlegende Neuregelung der Spi-talfinanzierung beim Kanton in Arbeit ist.

Maurmer Weinlese

Der kantonale Rebbaukommissär teilt mit, dass der Wümmet im vergangenen Herbst auf dem Gemeindegebiet von Maur einen Ertrag von 772 kg Bianca (85,0° Oechsle) und von 1338 kg Regent (82,46° Oechsle) ergeben hat. Alle diese Trauben wachsen auf dem Rebhügel von Daniel Bachofen in der Steindrüsen. Der Rebsaft ist im Restaurant Stallstube (Besenbeiz) erhältlich.

Arbeitsjubiläum

Jakob Vollenweider kann im Dezember sein 20. Arbeitsjubiläum feiern. Er ar-beitet als Gemeindearbeiter im Werkhof mit Schwerpunkten im Unterhalt von Bächen und Kanalisationen. Der Ge-meinderat gratuliert «Jack» Vollenweider herzlich zu diesem besonderen Anlass und dankt für die grosse Loyalität und Firmentreue.

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantons-polizei Zürich berichtete wie folgt über eine innerorts durchgeführte Radarkon-trolle:

Aeschstrasse, Forch	(24.10.)
kontrollierte Fahrzeuge	400
Anzahl Übertretungen	47 (11,8%)
Höchstgeschwindigkeit	70 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Der Gemeinderat Maur lehnt die Re-form des kantonalen Finanzausgleichs (REFA) ab. Er befürchtet als Folge des REFA insbesondere eine Verschlech-terung der Standortattraktivität gerade für die steuergünstigen Gemeinden und damit auch für den ganzen Kan-ton. Auf Kritik stösst die Erhöhung des Finanzausgleichsvolumens und die Steuerfuss treibenden Elemente des REFA. Als ungerecht empfindet der Gemeinderat Maur die Vorzugsbe-handlung der beiden Städte Zürich und Winterthur gegenüber allen übr-igen Gemeinden im Kanton.
- Das neue Regenklärbecken Aesch, wel-ches 2003/2004 erstellt wurde, hat 1,16

Mio. Franken gekostet, was eine Kre-ditüberschreitung von 175 000 Franken bedeutet. Die Mehrkosten entstanden namentlich wegen aufwändigerer Bau-meisterarbeiten und Zuleitungen, un-vorhergesehenen Wintermassnahmen sowie Prozesskosten im Zusammen-hang mit einer gerichtlich angefochte-nen Arbeitsvergabe.

- Ab dem Jahr 2008 wird die Firma Frei Logistik + Recycling AG, Kloten, das Grüngut auf dem Gemeindegebiet von Maur einsammeln. Der Gemeinderat hat aufgrund einer durchgeführten Submission mit der Firma Frei einen Sammeldienstvertrag für die kommen-den fünf Jahre abgeschlossen.
- Die Gemeinde beteiligt sich als Eigen-tümerin von Wohnhäusern am Dorf-platz Binz mit zwei Abstellplätzen an der im Bau befindlichen Tiefgarage auf dem Nachbargrundstück. Der Gemein-derat hat dafür einen Kredit von 80 000 Franken gesprochen.
- Eine bisher namenlose private Stich-strasse beim Areal des bisherigen Zeug-hauses Binz erhält neu die Strassen-bezeichnung «Im Herrenholz».
- Die Bauabrechnung für die Unter-haltsarbeiten entlang des Dorfbaches oberhalb von Maur schloss mit Kosten von 35 000 Franken ab und lag damit um 5000 Franken unter dem bewil-ligten Kredit.
- Der definitive Kostenanteil der Ge-meinde Maur an das neue Bootshaus des Seerettungsdienstes in Niederuster belief sich gemäss Bauabrechnung der Stadt Uster auf 111 000 Franken, was eine Kreditüberschreitung um rund 5% bedeutet. Gemäss Vereinbarung über den Seerettungsdienst auf dem Grei-fensee haben die sieben Anrainerge-meinden die Kosten zu gleichen Teilen zu tragen.

Gemeinderat Maur



Behörden und Mitarbeitende
in allen Zweigen der
Gemeindeverwaltung
wünschen Ihnen
frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!



Der Samichlaus in der Spielgruppe Teddybär

Am 7. Dezember machten sich Kinder und Erwachsene der Spielgruppe Teddybär auf die Suche nach dem Samichlaus. Trotz nasskaltem Wetter und stürmischem Wind liessen sich 62 Kinder nicht davon abhalten, den Mann im roten Gewand im Wald zu suchen. Schliesslich fanden sie ihn an einem Feuer und begleiteten ihn und seinen Gehilfen Schmutzli in eine nahegelegene Scheune. Dort erzählte der Chlaus, was ihm während des letzten Jahres in der Spielgruppe Teddybär alles Schönes und Gutes zu Ohren gekommen ist. Auch ein paar negative Sachen erwähnte er und sogar die älteren Kinder staunten darüber, was dieser Mann doch alles in Erfahrung bringen konnte.

Aber natürlich liess er sich durch die vielen Verse und Lieder wieder milde stimmen und verteilte jedem Kind ein prall gefülltes Chlaussäckli, welches von einigen auch gleich an Ort und Stelle geplündert wurde.



Der Chlaus erzählte den Kindern, was ihm über sie zu Ohren gekommen ist.

(Foto: zvg)

Als sich der Samichlaus verabschiedet hatte und im Dunkeln wieder in den Wald zurückkehrte, liessen auch die Schüchternsten die Hände der Eltern los

und stärkten sich mit Kuchen und Punsch, bevor sich alle auf den Heimweg machten.

Für die Spielgruppe Teddybär
Silvia Kiebele

Kleiner Engel

Jemand stupst dich, still und leis,
es ist der kleine Engel Naseweis.
Er hat auf Erden viel zu tun,
ist nun sehr müde und möchte mal ruhn.

Ganz bescheiden fragt er an,
ob er bei dir wohl wohnen kann.
Gern will er dich dafür begleiten,
in guten wie in schlechten Zeiten.

Ein Engel hats nicht immer leicht,
obwohl er auch sehr viel erreicht,
muss er sich manchmal hinterfragen,
er hört halt viele Menschen klagen!

Bei vielen sitzt es tief im Herz,
ein sogenannter Seelenschmerz.
Da gibt es nur einen guten Rat,
füll jeden Tag mit einer guten Tat!

Ein Lächeln nur, ein liebes Grüssen,
kann vielen schon den Tag versüssen.
Mal ein Stündchen Zeit verschenken,
nicht nur an sich selber denken!
Das macht Freude, glaube nur,
mach auf die Tür und sei nicht stur.
Lass Naseweis, den kleinen Engel, rein,
er möchte so gerne bei dir sein!

Gerade in der Weihnachtszeit,
hat's viele Engel weit und breit.
Sie lassen uns den Zauber spüren
und wollen uns zum Christkind führen!

Adventszeit 2007

Marianne Siegrist

Leserbrief

Schildbürgerstreich als Weihnachtsbescherung

Jahrelang hat man dafür geworben, das Auto auf der Forch stehen zu lassen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt zu fahren. Hat man sich endlich dazu entschlossen, auf diese Weise einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und regelmässig die Forchbahn zu nehmen, wird man nun mit einem Schildbürgerstreich der Gemeinde (Küsnacht) dafür bestraft.

Bisher konnte man sein Auto an der Forchstation abstellen, was seit dem 1. Dezember tagsüber nur noch drei Stunden lang möglich ist. Auf dem Parkplatz in der Nähe des Bades Zumikon, wo jeder kaum mehr als zwei Stunden verbringt, beträgt die Höchstparkdauer übrigens zwölf Stunden!

Was hat man sich bei dieser Schikane für die Forch gedacht? Wer in der Stadt

arbeitet, tut dies sicher nicht nur zwei Stunden lang. Eine Stunde verliert man bereits bei der Hin- und Rückfahrt zur und von der Stadt. Dieser unsinnige Akt der Willkür hat zur Folge, dass man nun wieder das Auto zur Fahrt in die Stadt benutzen muss und dass sich das Halbtax-Abonnement gar nicht mehr lohnt. Die Möglichkeit, die Parkuhren an der Forchstation täglich mit acht Franken zu füttern und dann auch noch die Bahnfahrt zusätzlich zu bezahlen, ist eine reichlich zynisch angebotene Lösung.

Da dies alle Bewohner der Forch betrifft, die nicht in Stationsnähe wohnen, wäre es dringend notwendig, dass der Maurmer Gemeinderat sich für seine Bürger stark macht und versucht, diese unsinnige Schikane rückgängig zu machen.

Prof. Ralf Weikert, Forch

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Weihnachtsengel

Seit Jahren wohnt es in mir
Schön und feierlich:
Mein «Adventsgefühl».

Es wird immer schwieriger
Ruhiges «Da – Sein»
In heutiger Zeit.

Arg werde ich aufgeschreckt:
All' die Berichte
Von Flüchtlingsströmen.

Die Weihnachtsengel
Sind nicht aus Plastik
Hängen nicht im Warenhaus.

Sie sind unterwegs
Grad im Dezember
Um so viele zu trösten.

Wie viele Engel braucht es
Um sie zu trösten
Die Flüchtlingskinder?

Die himmlischen Heerscharen
Haben viel Arbeit
Im Krisengebiet.

Wo ist Weihnachten?
In all' den Flüchtlingslagern
Auf dem freien Feld?

Schwangere Frauen
Sie sind wie Maria.
Wo sollen sie gebären?

Und doch, trotz allem:
Jenseits der Schrecken
Die Stille vor der Kerze.

Freude, Entzücken
Über die Lichterbäume,
Über Sternenglanz.

Die Weihnachtsweisen,
Der Schnee, der leise rieselt –
Sie berühren mich.

Wer erklärt es mir
Das Geheimnis von Weihnacht,
Von Christi Geburt?

Marie-Louise Karlen

Geschenke für einen guten Zweck

Binzmer Schüler/-innen unterstützen Kinder in Mexiko

ja. Kurz vor den Festtagen verwandelte sich die Schulanlage Gassacher in einen kleinen Weihnachtsbazar. Viele Eltern, Grosseltern und Geschwister der Binzmer Grundstufenschülerinnen und -schüler begutachteten die schöne Auslage an den Ständen, liessen sich vom jungen Standpersonal beraten und kauften auch tüchtig ein. Und natürlich halfen sie den Schülerinnen und Schülern, wenn sie mit dem Herauszahlen des Rückgeldes etwas überfordert waren.

Man kanns schlecht erklären, aber Geschenke aus Kinderhand haben eine Ausstrahlung, die direkt ins Herz geht – etwas, das man von den Dingen in den Regalen der Shoppingcenter vergebens erwartet. «Jö, so herzig», entfuhr es vielen Mamis, die die Bastelwerke gerührt und mit glänzenden Augen betrachteten. Sehr begehrt waren die weihnachtlich dekorierten Heusterne und die Lichterketten mit Seiden- und Filzblümchen. Wer ein Exemplar ergattern wollte, musste sich

schnell entschliessen. Im Weiteren gab es hübsche Windlichter, Bienenwachskerzen und Lebkuchen, die die Kinder wohl am liebsten gleich selber verzehrt hätten. «Leider konnten wir die Lebkuchen nicht essen, denn wir verkaufen sie am Markt», schrieb ein Kind zur Projektwoche, in der alle Marktware hergestellt worden war.

Englisch für Slumskinder in Mexiko

«Idee der Produktwoche war, zusammen während einer Woche Produkte zu entwickeln und diese für einen guten Zweck zu verkaufen», erklärte Lehrer Matthias Vils. Das altersübergreifende Zusammenarbeiten fördert zum einen den Zusammenhalt im Schulhaus und ist andererseits ein kreativer Beitrag zur Entwicklungshilfe. Der Erlös geht an ein Projekt in einer Stadt in Mexiko, wo eine Schweizerin eine Englischschule aufgebaut hat, um Kindern aus den Slums bessere Zukunftschancen zu bieten.



Die Lichterketten und auch die anderen Weihnachtsgeschenke fanden guten Absatz am Weihnachtsmarkt im Schulhaus Gassacher. (Foto: ja)

Infos

Gotteserfahrungen – Begegnung mit dem Höheren

Vortrags- und Gesprächsabende der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur im Loorensaal Forch

15. Januar, 20 Uhr

Engel, die unsichtbaren Begleiter?
Erfahrungen von Gottes Gegenwart in Bibel, Kunst und modernen Autobiographien. Uwe Wolff, Bad Salzdet-

furth D, Lebensberater, Mitarbeiter bei Radio und Fernsehen, Buchautor

22. Januar, 20 Uhr

Mystik an der Leine des Alltäglichen

Die grossen Fragen und der tägliche Kleinkram. Lorenz Marti, Bern, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft, Redaktor Radio DRS, Buchautor

29. Januar, 20 Uhr

Wenn das Leben Fragen stellt ...

... trotzdem JA zum Leben sagen
Sr. Tamara Steiner, Dr. phil., Baldeg, Dozentin am Viktor E. Frankl-Institut in Chur, eigene logotherapeutische Praxis

5. Februar, 20 Uhr

Christliche Werte in Wirtschaft und Politik?

Im Spannungsfeld von Effizienz und Profit verantwortlich handeln! Werner Messmer, Kradolf TG, Unternehmer, Präsident Schweizerischer Baumeisterverband, Nationalrat

Weitere Auskunft erteilen gerne: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur, Pfarrer Kurt Gautschi, kurt.gautschi.forch@ggweb.ch, Römisch-katholisches Pfarrvikariat Maur, Pfarrer Oswald Krienbühl, o.krienbuehl@bluewin.ch.

Eintritt frei, Büchertisch der Autoren, Getränkebar zum Ausklang.

Für die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur
Pfarrer Kurt Gautschi

Nachruf auf meinen Freund Henri Blaser

*Mitherausgeber einer Broschüre
über den Weiher beim Zollinger-
heim*

Am 16. Oktober ist Henri Blaser im 93. Altersjahr gestorben. Vor einigen Jahren hatte er eine Wohnung im Zollingerheim bezogen, hatte später ins Heim gewechselt und musste am Schluss noch in die Pflegeabteilung verlegt werden. Wie seine zwei Töchter erzählten, konnte er auf ein sehr reiches, glückliches Leben zurückblicken. Mit vielen ehemaligen Schülern hatte er bis ins hohe Alter Kontakt. Henri Blaser war ursprünglich als Französischlehrer am Gymnasium Rämibühl tätig. Als sehr sportlicher Mensch bestieg er – auch mit seinen Schülern – gern hohe Berggipfel und interessierte sich für die Natur. Im Tierreich und speziell in der Vogelwelt kannte er sich aus. Schon frühmorgens konnte man ihn auf seiner Terrassenecke sitzen sehen, von wo aus er Vögel beobachtete.

Der Weiher im Wechsel der vier Jahreszeiten

Ich war seit einigen Jahren mit Henri – ich hatte ihn durch eine Freundin vom Heim kennen gelernt – befreundet. Er war begeistert von meinen Geschichten und den Gedichten, die ich schrieb, und auch von meinen Vogelkenntnissen. Als Hobbyfotografin gelang mir ab und zu ein wirklich gutes Bild, das ich ihm dann zeigte. «Und, häsch wider öpis gschribe?», war stets seine Frage, wenn ich im Heim erschien. Oder: «Isch der Grüenspächt da gsi?» So hatten wir einen regen Austausch. Henri begann selber Haikus (eine sehr spezielle, japanische Gedichtform) zu schreiben. Eines Tages präsentierte er mir den Text vom Weiher über die vier Jahreszeiten. Er bat mich, Fotos dazu zu machen. Diese entstanden dann im Lauf von etwa zwei Jahren.

Gemeinsame Liebe zu einem versteckten Plätzchen

Seine Freude war gross, als im Juni dieses Jahres die Broschüre – gestaltet von meinem Sohn – herauskam. Ich denke, unsere gemeinsa-



(Foto: zvg)

me Liebe zu diesem einmaligen, versteckten Plätzchen kommt darin zum Ausdruck. Leider konnten wir nicht mehr feiern. Henri Blaser war plötzlich ans Bett gefesselt und seine körperlichen Kräfte nahmen rapide ab. Geistig aber war er noch präsent bis zum Schluss. Sein klares Denken und seine Präsenz hatten mich schon immer beeindruckt, schrieb er seine Texte doch noch mit über neunzig Jahren am

Computer. (Er schrieb auch für eine Tierzeitschrift im Wallis.) Ich habe ihn über die letzten Wochen oft besucht und war noch bei ihm am Totenbett. Cher Henri, j'espère que maintenant et pour toujours ton âme se repose en paix.

Interessierte können die farbige Broschüre beziehen unter Telefon 044 980 46 01. Preis von Fr. 5.– für Porto und Versand.

Marie-Louise Karlen, Aesch

Inserate



Kauf - Verkauf

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Robert Roth
Immobilienmakler

RE/MAX® Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
Zürich-First www.remax.ch

Mit der Natur Leben für morgen

**Berger's
Hof-Lädeli**

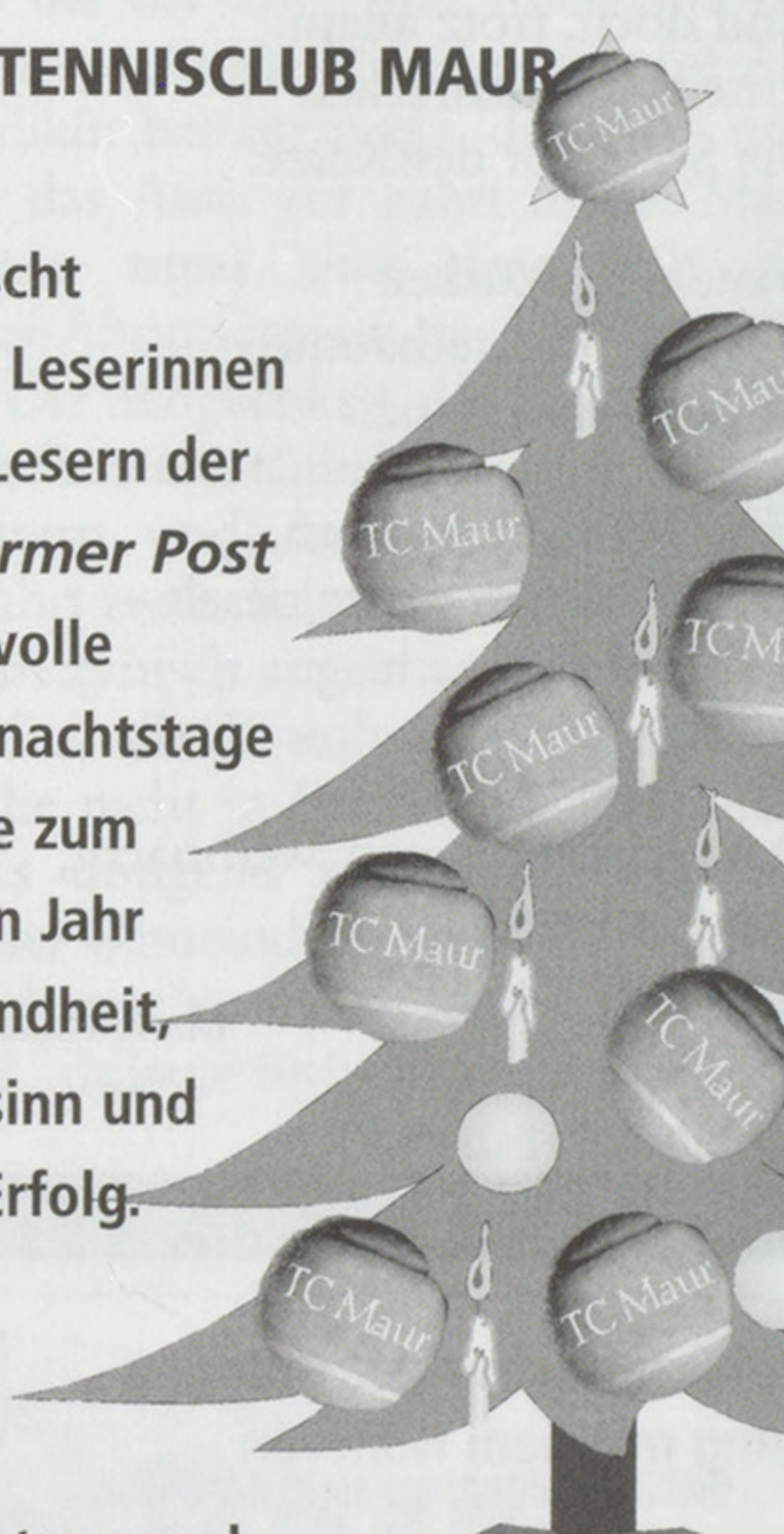
Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Wir wünschen allen frohe Fest-
tage und alles Gute
im neuen Jahr. Familien Berger.**
Wir machen Winterpause
vom 23. Dezember bis am 5. März.

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Der TENNISCLUB MAUR

wünscht
allen Leserinnen
und Lesern der
Maurmer Post
friedvolle
Weihnachtstage
sowie zum
neuen Jahr
Gesundheit,
Frohsinn und
viel Erfolg.



www.tcmaur.ch

★ Die Redaktion wünscht allen Inserentinnen und Inserenten
sowie den Leserinnen und Lesern der **Maurmer Post**
★ friedvolle Weihnachtstage. ★

**Zum neuen Jahr
Gesundheit, Frohsinn und viel Erfolg.**

Ihre Redaktion Maurmer Post

★★★★★

Gesucht per März oder April 2- bis 2½-
Zimmer-Wohnung in Maur, Ebma-
tingen, Fällanden oder Binz. Miete bis
Fr. 1300.–.
Telefon 076 370 75 99 oder unter
E-Mail: natetoile@freesurf.ch

Amüsante bis groteske Weihnachtsgeschichten

Weihnachtslesung in der Mühle Maur mit der Bibliothekarin Barbara Benke

Weihnächtliche Erzählungen sind keineswegs nur für Kinder gedacht – vor allem wenn sie dem 21. Jahrhundert entspringen. In modernen Geschichten trinkt Sankt Nikolaus gerne mal ein Gläschen Whisky, die drei Weisen geben sich als VIPs aus und Josef wird als Softie abgestempelt.

Eine fast andächtige Stille herrscht in der Mühle Maur, als die Bibliothekarin Barbara Benke zum Sprechen ansetzt. Mehr als zwanzig Besucher und Besucherinnen, darunter deutlich mehr Erwachsene als Kinder und Jugendliche, sind zur vierten Lesung weihnächtlicher Geschichten erschienen und lauschen nun gespannt den aussergewöhnlichen Erzählungen. Barbara Benke hat vier Geschichten ausgewählt und trägt diese mit viel Begeisterung vor. Nach jeder Geschichte folgt ein musikalisches Zwischenspiel. Die zwölfjährige Anina Pacciarelli spielt zwei Lieder auf der Oboe, und zwei weitere Stücke werden von der einundzwanzigjährigen Felizia Benke auf der Harfe vorgetragen. Die Abwechslung zwischen Erzählung und musikalischer Darbietung ist sehr gelungen. Während der Zuhörer die Musik geniesst, hat er genügend Zeit, die vorherige Geschichte auf sich wirken zu lassen und sich gleichzeitig auf eine neue Geschichte vorzubereiten.

Die Eltern kriegen Schelte

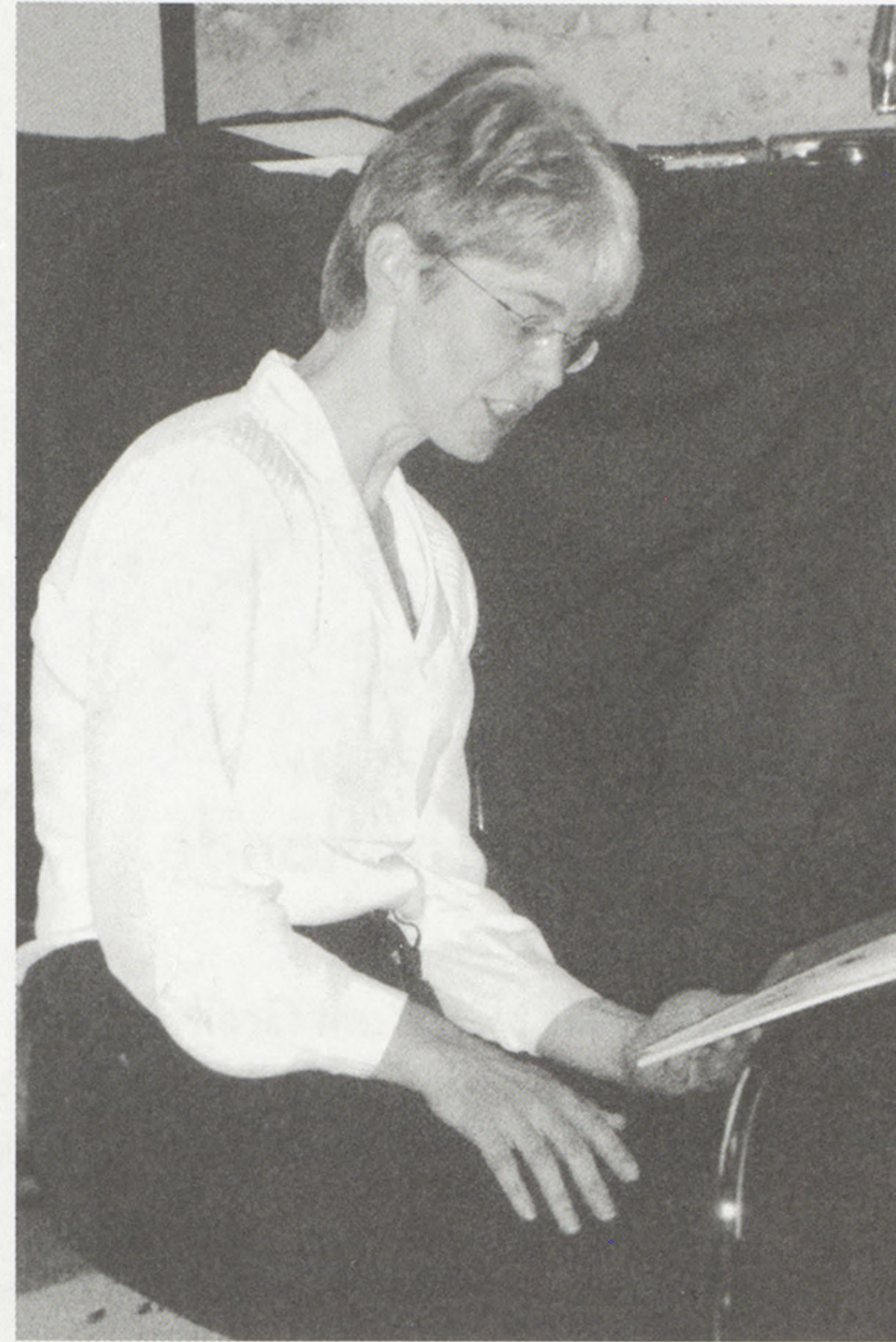
Den Auftakt macht «Die Falle» von Robert Gernhardt. Der Weihnachtsmann, den die Familie Lemm zu sich nach Hause bestellt hat, entpuppt sich bald als sehr untypischer Bote. Anstatt die Kinder für ihre Untaten zu schelten, ermutigt er sie in ih-

rem Verhalten und weist dafür die Eltern zurecht, weil bei diesen das Lied «Stille Nacht, Heilige Nacht» ganz und gar nicht sitzt. Zum Schrecken der Eltern, die bald Besuch erwarten, hat er auch noch Knecht Ruprecht, Sankt Nikolaus und Engel Gabriel ins Haus bestellt. Ungeniert greifen diese zum Whisky der Eltern und klären die Kinder darüber auf, was es bedeutet, dass Maria schwanger war. Inzwischen ist Herr Lemms Versuch, ein Überfallkommando bei der Polizei anzufordern, gescheitert, und er sieht nun keinen anderen Ausweg mehr, als den Weihnachtsmann zu bestechen. Bei 400 Euro angelangt, nimmt dieser das Angebot endlich an und zieht mit seiner Gefolgschaft ab. Die vier amüsieren sich über den gelungenen Streich und suchen sich eine gemütliche Kneipe, um dort darüber zu beraten, was sie mit dem Geld anstellen sollen.

Von den gewitzten drei Weisen und Josef, dem Weichei

Weiter geht es mit einer ebenso humorvollen Geschichte über die drei Weisen, die auf ihrem Weg nach Bethlehem zuerst die Einreiseformalitäten hinter sich bringen müssen, bevor «die Anbetung eines Kindes und die Geschenkübergabe», wie sie es nennen, stattfinden kann.

Um schneller durch die Kontrolle zu kommen, hängen sie sich kurzerhand Schilder mit der Aufschrift «VIP» um und beeindrucken damit den zuständigen Legionär so sehr, dass sie vor allen anderen passieren dürfen. Die nächste Geschichte erzählt von Josef, dem schweisgsamen Softie, der alles tut, was von ihm verlangt wird, und sich nicht einmal dann



Barbara Benke erweckte gekonnt verschiedene weihnächtliche Figuren zum Leben.

(Foto: Jenny Zimmermann)

ärger, als er erfährt, dass Marias Kind nicht von ihm gezeugt wurde.

Auch bei dieser Geschichte erweckt Barbara Benke die Figuren mit ihrer lebendigen Art scheinbar spielend leicht zum Leben. Mal frech, mal schüchtern und für jeden Charakter einen anderen Tonfall gebrauchend, ist es ein Vergnügen, ihr zuzuhören.

Jenny Zimmermann

Handliche Kinderäpfel zum Znüni

Gratis Pausenapfel für alle Maurmer Schüler

ja. Auch im Jahr 2008 spendiert die Schule Maur allen Schülern, von den Kindergartlern bis zu den 3.-Sek-Schülern, während zwei Wochen einen Pausenapfel – und zwar vom 7. bis 18. Januar.

Geliefert werden die knackigen Früchte seit Ende der 80er-Jahre vom Maurmer Christian Bachofen. Der Pausenapfel wurde vor gut 20 Jahren eingeführt. Früher gab es noch drei Lieferungen pro Jahr, heute nur noch eine. Der Grund: Es wurde festgestellt, dass die Kinder die Äpfel nicht immer so schön essen. Der Obstbauer aus Maur wählt deshalb speziell «handliche Kinderäpfel» aus. Das heisst Sorten, die sich fürs Kinderauge attraktiv präsentieren, wie etwa Cox Orange, Empire oder Rubinette, und weder zu sauer noch zu gross sind.

Gerade im Zusammenhang mit der zunehmenden Übergewichtigkeit setzt die Schule mit dieser Aktion zum Schulbeginn ein positives Zeichen. Auch Christian Bachofen findet eine gute Sache. «Die Schüler merken, dass es nebst Mandarinen einheimische Früchte aus der Region gibt, die gut schmecken.» Während die Schüler in anderen Gemeinden einen symbolischen Beitrag für den Pausenapfel bezahlen – was sich durchaus positiv auf die Wertschätzung auswirkt –, werden die Äpfel in Maur gratis abgegeben.

Der Elternrat möchte die Eltern darauf aufmerksam machen, dass sie den Schülerinnen und Schülern während dieser Zeit weniger Znüni mitgeben – damit die feinen einheimischen Äpfel auch aufgegessen werden und nicht im Abfallkorb landen.

Infos

Brennholzgant der Holzkorporation Maur

Die Brennholzgant der Holzkorporation Maur findet wie gewohnt am Mittwoch, 2. Januar statt. Besammlung ist um 13.30 Uhr bei der Waldhütte Stuhlen.

An diesem Anlass kommen sämtliche Brennholzsortimente sowie Stangen zum Selberaufrüsten zur Versteigerung. Hier wird auch die Möglichkeit geboten, sich mit dem nachhaltigen Rohstoff «Brennholz» einzudecken, zum Beispiel mit Chemineeholz zum Selberaufrüsten. Die gute Abfuhr sowie die günstigen Preisansätze lassen eine grosse Käuferschaft erwarten. Anschliessend an die Gant steht gemütliches Zusammensein in der Waldhütte auf dem Programm. Der Vorstand und der Gantwirt freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Holzkorporation Maur
Der Aktuar Walter Zollinger

Ich wünsche
mir...



Romantik, Schnee und ein Festessen in der Schiffflände.

Silvester feiern am Greifensee.

4-Gang-Galamenu CHF 89.- pro Person
Sichern Sie sich noch heute Ihren Tisch!



Restaurant Schiffflände
Seestrasse 394 | 8124 Maur
Tel. 044 980 05 04
Fax 044 980 06 90
www.schiffklaende.ch



Kompetent in Beratung und Service!
Aktuelle Angebote
www.bindschaedler.ch

Radio TV Bindschädler
Service & Verkauf

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Fax 044 980 43 21 • info@bindschaedler.ch



Telefon 044 980 30 40

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

Reizt es Sie, die wöchentlich erscheinende
«Maurmer Post» mitzugestalten?

Genau Sie suchen wir! Bald könnten Sie Redaktorin oder Redaktor sein!

Falls Sie weiterlesen, sind Sie interessiert.
Deshalb verheimlichen wir weder die Vor- noch die
Nachteile dieses Jobs:

- Sie lernen viele Leute und Themen kennen
- Sie werden bekannt wie ein bunter Hund
- Abend- und Wochenendarbeit gehören dazu
- PC, Fax und Internetanschluss müssen vorhanden sein
- journalistische Erfahrungen sind von Vorteil
- die Entlohnung entspricht der Bezahlung freier Journalisten

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Schreibproben an:
redaktion@maurmerpost.ch oder
Redaktion «Maurmer Post», Postfach, 8123 Ebmatingen

Eine spannende Aufgabe in einem guten Team wartet auf Sie!
Bei Fragen wenden Sie sich an die Redaktorinnen
der «Maurmer Post».

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Kuchen und Punsch für Terre des hommes

Die 1. Sek Aa + Ab nahmen am Dienstag, 20. November, am Tag der Kinderrechte, im Namen der Hilfsorganisation Terre des hommes an einem Kuchen- und Punschverkauf teil.

Terre des hommes ist eine Organisation, die sich vor allem für Kinder, die in armen Ländern und in Armut leben, einsetzt. Ihre Ziele sind unter anderem, die Gewalt und den Missbrauch an Kindern zu reduzieren. Sie setzen sich auch dafür ein, den Kindern eine Chance für eine gute Schulbildung zu geben. In Ländern wie Südamerika, Indien oder Afrika ist Terre des hommes am Werk.

In einer Deutschstunde brachte unsere Lehrperson die Idee auf, am Internationalen Kinderrechtstag etwas Gutes zu tun. Alle Schüler und Schülerinnen stimmten freudig zu. Wir befassten uns lange damit, was wir unternehmen wollten an diesem Tag. Am Schluss sind wir uns einig geworden, heißen Punsch und schmackhaften Kuchen zu verkaufen. Um uns auf diesen spannenden Tag vorzubereiten, lasen wir viele Geschichten zum Thema Armut. Wir recherchierten auch



Am Tag der Kinderrechte verkauften die Schülerinnen und Schüler der 1. Sek Aa + Ab Punsch und Kuchen zugunsten von Terre des hommes. (Foto: zvg)

im Internet über Terre des hommes und lernten die Kinderrechte kennen.

Dann endlich war es so weit und wie besprochen standen wir alle an unserem abgemachten Standort, dick eingepackt und mit einem Tisch voller Punsch und Kuchen. Das Geschäft lief sehr gut. Laut und deutlich informierten wir die Leute einen Morgen lang

über Terre des hommes. Wir haben uns die Zehen in der Kälte förmlich abgefroren, doch wissen wir, das Geld gelangt in gute Hände. Es war anstrengend, aber hat Spass gemacht! Wir bedanken uns herzlich für die vielen Spenden, die wir nun an Terre des hommes weitergeben werden.

Natasha Strebel, Kevin Böhr

Vorwärts mit zurückgewandtem Blick

Die Maurmer Neujahrs-Blätter werden 20 Jahre alt

Am 2. Januar 1988 erschien die erste Ausgabe der Maurmer Neujahrs-Blätter. Die Redaktion nutzt das diesjährige Jubiläum jedoch nicht zur Rückschau auf sich selbst, sondern auf das gleich gebliebene Studienobjekt der letzten 20 Jahre: die Gemeinde Maur.

Schon die erste Nummer der Neujahrs-Blätter kam auf Privatinitiative hin zustande, und noch immer verjüngt sich die ehrenamtliche Redaktion selber. Allerdings begleitet die Kulturkommission der Gemeinde die Blätter als Herausgeberin mit anhaltendem Wohlwollen und ermöglichte deren Druck von Anfang an mit einem fixen Kredit. Dabei gedieh das jährlich wiederkehrende Heft prächtig und nahm erheblich zu an Umfang – aus den ersten 36 Seiten 1988 wird 2008 gut das Dreifache – und an Attraktion – die meisten Bilder sind mittlerweile farbig geworden. Doch das Format blieb ebenso erhalten wie der Themenkreis. So hat sich seit der 1979 erschienenen Gemeindegeschichte ein reicher Fundus an kulturhistorischem Wissen zum Gemeindeleben angesammelt.

Die letzten 20 Jahre

Dies lässt sich beim Durchblättern der 21 bisher erschienenen Hefte nachlesen und bedarf keiner weiteren Erläuterung. So hat die Redaktion ihren Blick – offenbar kann

sie nicht anders – zurück auf «Die letzten 20 Jahre» gerichtet, befragte Menschen, Statistiken, Dokumente und andere Museumsgegenstände und liess Gemeindepräsidenten selber zu Wort kommen. Dabei entstand bei weitem keine vollständige Darstellung der vergangenen zwei Jahrzehnte, doch ein vielfältiges Themenspektrum, das sich beispielsweise statistisch mit der Entwicklung der Gemeinde, speziell mit ihren einzelnen Dorf-

zentren, aber auch mit der sich wandelnden Schule, den Museen Maur, dem Greifensee-Schutz, mit Verkehrsfragen, dem Ortsbus und – das dürfte vor allem junge Menschen interessieren – mit einem Zwillingsspaar, das in seinem Leben genau diese Zeitspanne 1988 bis 2008 durchlaufen hat, beschäftigt. Lassen Sie sich also überraschen!

Für die Redaktion der Maurmer Neujahrs-Blätter
Gisela Goehrke

Neujahrsapéro und Präsentation der Maurmer Neujahrs-Blätter 2008

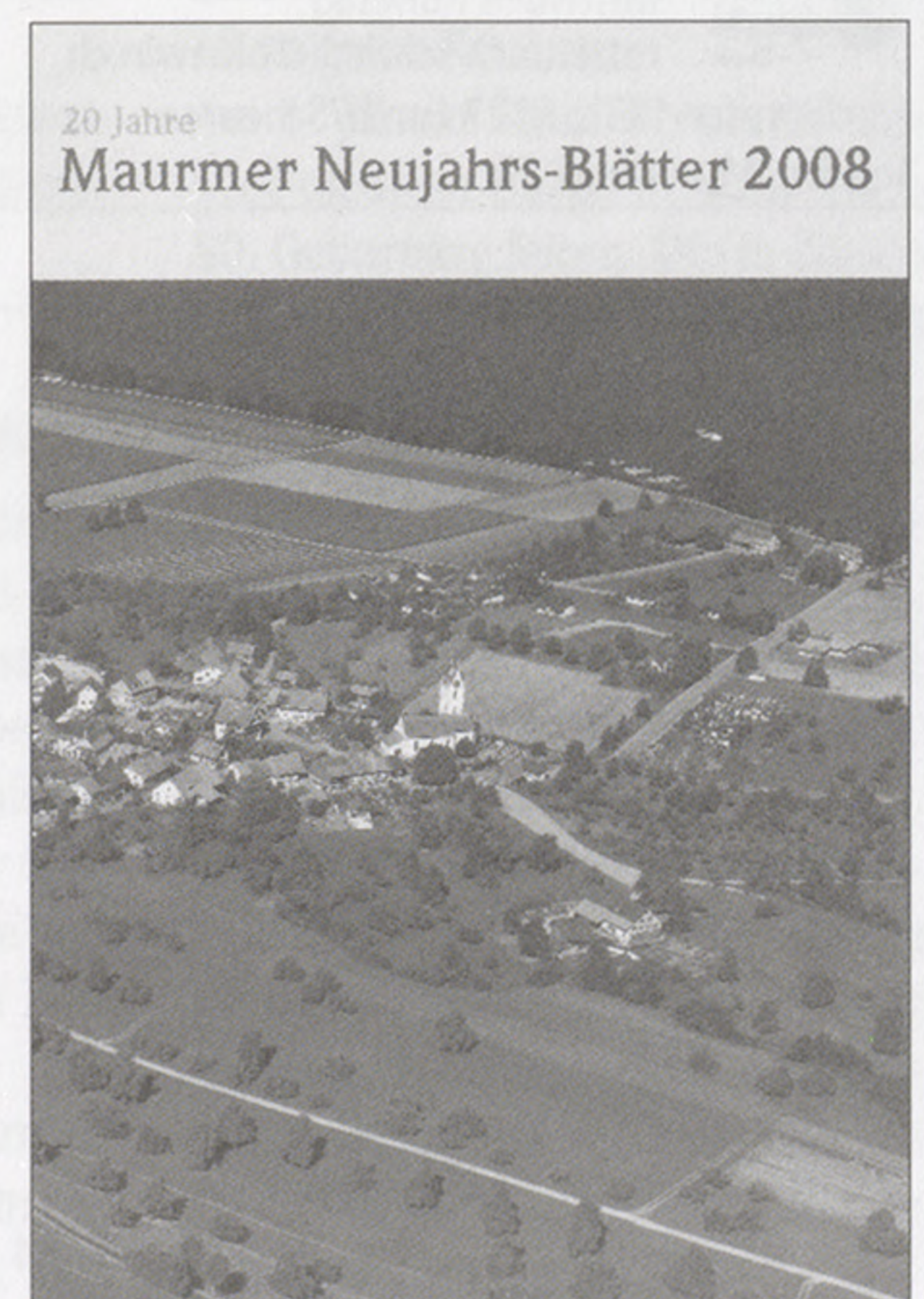
Mittwoch, 2. Januar, 11 Uhr im Singsaal des Schulhauses Aesch

Alle Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zum Neujahrsapéro und zur Präsentation der Maurmer Neujahrs-Blätter 2008 mit dem Titel «Die letzten 20 Jahre» eingeladen.

Stossen Sie mit dem Redaktionsteam der Neujahrs-Blätter sowie Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates und der Kulturkommission auf die 21. Ausgabe der Maurmer Neujahrs-Blätter an und lassen Sie sich von deren Inhalt überraschen.

Wir würden uns freuen, Sie am Neujahrsapéro begrüßen zu dürfen.

Kulturkommission Maur



Mehrwert
dank optimalem,
zügigem Verkauf
durch uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Fahrschule Christen



Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule



076 22 121 22

www.fahrschule-christen.ch

Restaurant Lilian und Andreas Bächtold



Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Oel- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

**Bambusparkett
auch für Küche und Bad**

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: www.sportpfister.ch
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Gratis Skilift-Tageskarte bei Kauf ab Fr. 400.– netto!
Jeden Sonntag im Dezember 2007, Sonntags-
verkauf von 13.30 bis 18.00 Uhr. Mit diesem
Insert an Sonntagen: 20% Rabatt! Ihr Esko!

**Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltags-
anwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?**

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Spam-Filter,
Downloads, E-Banking, Datensicherung,
Firewall, Datensicherheit, MP 3,
Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung,
Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Neujahrskonzert mit dem international bekannten Amar Quartett – ein klassisches Highlight zum Jahresbeginn

Die Kulturkommission Maur ist besonders stolz darauf, dem Maurer Publikum mit dem Amar Quartett zum Jahresbeginn eines der führenden und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichneten Ensemble in einem exklusiven Neujahrskonzert präsentieren zu dürfen. Das Amar Quartett nimmt das Maurer Publikum mit auf eine aufregende Reise durch Zeit und Raum. Die Reise startet im 18. Jahrhundert auf sicherem europäischem Boden (Wolfgang Amadeus Mozarts Streich-

quartett in C-Dur KV 157). Einen Zeitsprung ins 20. Jahrhundert gibt es mit Daniel Schnyders Streichquartett Nr. 4 zu den «Great Places» dieser Welt: Im Schanghai von 1928 machen wir einen dramatisch endenden Hafenspaziergang. Ein Schiff bringt uns dann unfreiwillig in das vorrevolutionäre Havanna von 1952, wo wir das Kuba Hemingways mit dicken Zigarren, schönen Frauen und viel Whisky, Tanz und Musse kennen lernen, im Paris des «Fin de siècle» begegnen wir einer illustren Gesellschaft, die blind in die Katastrophe tanzt, und im Casablanca der Zwischenkriegszeit entfalten sich unbekannte und sinnliche Düfte. Die Reise endet im New York der Sechzigerjahre, wo wir in einem Jazzklub entspannt einen Tequila trinken und gute Musik geniessen. Anschliessend spielt das Amar Quartett gehoben-unterhaltende Salonmusik nach Ansage, von Wiener



Amar Quartett – Péter Somodari, Violoncello, Hannes Bärtschi, Viola, Igor Keller und Anna Brunner, Violinen.
(Foto: zvg)

Sonntag, 6. Januar, 17 Uhr
Kirche Maur
Eintritt Fr. 30.–/Fr. 15.– für
Personen in Ausbildung
Abendkasse: 16 Uhr
Vorverkauf: Kultursekretariat
Maur
Telefon: 043 366 13 40
Mail: kultur@maur.ch

Salonmusik bis Jazz, von traditioneller Folklore bis zu elegantem Tango. Gewinnen Sie zwei Freikarten mit der richtigen Beantwortung folgender Frage (der/die Einsender/in der ersten richtigen Antwort gewinnt): Die Stationen dieser Reise sind auf Plakaten und Flugblättern der Kul-

turkommission bebildert mit Filmplakaten. Alle ausser einer. Frage: Aus welchem Film stammt das zugehörige Szenenfoto? Antworten bis spätestens Donnerstag, 3. Januar, einsenden an kultur@maur.ch.

Für die Kulturkommission Maur
Urs Stüssi

Infos

Vorschau Kino in der Mühle: Karo und der liebe Gott

Kinder- und Familienfilm am
Sonntag, 13. Januar, 16 Uhr

Wir haben das besondere Vergnügen, in «unserem Kino» den mehrfach ausgezeichneten Familienfilm «Karo und der liebe Gott», A-2006, von Danielle Proskar vorzuführen.

Keine Baseballkappe, kein Skateboard. Keine Detektivgeschichte, keine coolen Freunde, kein elektronisches Spielzeug, keine schicke Kindermode: Karo, die Hauptperson, ist ein ganz normales kleines Mädchen, wie es auf unseren Bildschirmen und Leinwänden nur selten vorkommt. Und leider auch ganz normal ist, dass Karos Eltern sich getrennt haben und Mama und Karo in eine neue Wohnung gezogen sind. Nach der Trennung ihrer Eltern sucht die achtjährige Karo Zuflucht beim lieben Gott, den sie in einem einsamen und verkommenen Mann zu erkennen glaubt. Ihr fester Glaube an ihn zwingt den Mann immer weiter in seine Rolle. Mit ihm erfährt Karo, was im Leben wirklich zählt und glücklich macht. Die kleine Resi Reiner spielt Karo mit erfrischender Selbstverständ-



(Foto: zvg)

lichkeit und kann sich neben ihren erwachsenen Kollegen mühelos behaupten. Und die sind teilweise sogar aus dem Ensemble des Burgtheaters: Branko Samarovski spielt den brummigen lieben Gott, Petra Morzé ist Karos Mama.

Regisseurin Danielle Proskar ist ein subtiler und gleichzeitig lustiger Film gelungen, der ohne jede Peinlichkeit auskommt.

Für die Kinogruppe
Peter Jakoubek

Das kurze Leben des José Antonio Gutiérrez

Ein Film von Heidi Specogna,
Montag, 14. Januar, 20 Uhr

Ein junger Mann war in den Elendsvierteln von Guatemala City als Strassenkind aufgewachsen. Auf der Suche nach einem besseren Leben

ging er in die USA mit dem Ziel, Architektur zu studieren und liess sich von den Marines anwerben. Im März 2003, kurz nach Kriegsbeginn, ging sein Foto um die Welt: Er war der erste amerikanische Soldat, der ein Opfer des Konflikts wurde. Heidi Specogna erhielt für dieses beeindruckende Porträt den Schweizer Filmpreis 2007 für den besten Dokumentarfilm.

Tickets für diesen Film können reserviert werden bei Peter Jakoubek unter www.jakoubek.ch oder Telefon 044 980 43 63.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli

Wir gratulieren

Am 24. Dezember 2007 wird Andre Maillard-Roost in Üessikon 80-jährig. Der Jubilar ist froh, dass er noch jeden Tag kleinere Arbeiten rings um das Wohnhaus erledigen kann. Ganz besonders freut er sich immer auf den wöchentlichen gemütlichen Jass zusammen mit Kollegen in einer Dorfwirtschaft. Am Neujahrstag 2008 kann Louise Schneider an der Steinmüristrasse 24b in Ebmatingen ihren 90. Geburtstag begehen. Die im Bernbiet aufgewachsene Jubilarin wohnt seit

50 Jahren in unserer Gemeinde. Schon als Sechsjährige hatte sie Freude an der Musik und nahm Klavierstunden. Später wurde sie Klavierlehrerin und unterrichtete auch in unserer Gemeinde, zuerst noch vor der Existenz der Musikschule, regelmässig bis 40 Schüler und Schülerinnen und auch einige Erwachsene. Einen Ausgleich zu dieser nicht immer einfachen Arbeit fand sie früher im Bergsteigen und Langlaufen. Die rüstige Jubilarin betreut ihren Haushalt immer noch selber und erfreut sich oft an guten Konzerten.

Am 3. Januar kann Renata Brüngger-Poletti im Bürgli in Maur ihren 80. Geburtstag feiern. Die in Zürich aufgewachsene Jubilarin lernte im «Landdienst» in der Zeit des 2. Weltkrieges erstmals unsere Gemeinde kennen. Seit vielen Jahren wohnt sie nun in Maur und ist froh, dass sie trotz gesundheitlichen Problemen den Haushalt immer noch selber führen kann. Wir gratulieren Andre Maillard-Roost, Louise Schneider und Renata Brüngger-Poletti herzlich zu ihren besonderen Geburtstagen und wünschen ihnen ein schönes Fest im Kreise der Verwandten und weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Für die ökum. Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Ristorante - Pizzeria



QUO VADIS

Zürichstrasse 127
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 01 79

Unser Restaurant bleibt vom 24. Dezember
*** bis und mit 6. Januar geschlossen. ***
*Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein Happy New Year!*

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

*Wir danken unseren Kunden für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen
frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*

Familie Grab

Steinmürstrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20
• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15 www.grabrad.ch



Ein herzliches Dankeschön für die
Treue und das Vertrauen! Wir
wünschen Ihnen schöne Festtage
und ein glückliches neues Jahr!

Ihr Coiffeur Neuhoof - Team:

Jasmine Hochreutener, Maggie Graf, Tamara Bandli, Margrit Kalt

Coiffeur Neuhoof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOOF
COIFFEUR

**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**
044 941 80 86

*Frohe Festtage und
ein gutes Neues Jahr!*



*Wünschen Ihnen
Hans Scheuermeier mit Familie und Mitarbeitern.*

uessikon | aesch | maur | ebmatingen | binz



Neu: Mit „SpiteX Zumikon Maur“
für die Zukunft gerüstet!

Liebe Maurmer und Maurmerinnen,

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Die SpiteX-Betriebe Maur und Zumikon und das Zollingerheim schliessen sich
auf den **1. Januar 2008** zusammen. Unsere Dienstleistungen erfahren dadurch
eine Erweiterung.

Das SPITEX-Zentrum befindet sich wie bisher im Zollingerheim:

Adresse: SPITEX Zumikon Maur, Aeschstr. 8, 8127 Forch
Telefonnummer: 044 980 02 00
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr und von
14:00 bis 17:00 Uhr

Unsere Dienstleistungen beinhalten:

- Pflege und Hauswirtschaft
- Beratung
- Weiterleiten von Anmeldungen:
des Mahlzeitendienstes
des Rotkreuzfahrdienstes
für Podologie (Pro Senectute)



Krankenmobilen:

Die Abgabe von Krankenmobilen erfolgt wie bisher zu den oben erwähnten
neuen Bürozeiten im SpiteX-Zentrum Zollingerheim.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im SPITEX-Zentrum
Für weitere Auskünfte steht Ihnen die SPITEX-Leitung gerne zur Verfügung.

Ihr SPITEX Team

HAAS DRUCK AG

Forchstrasse 280
8008 Zürich
Telefon 044 387 70 50
Fax 044 387 70 55
info@haas-druck.ch
www.haas-druck.ch

*Frohe Weihnachten
und ein
gutes neues Jahr!*

wünscht Ihnen
Haas Druck – Ihr Partner
für zukunftsgerechte
Kommunikation

Beratung Satz Bilderfassung Layout Korrekturlesung Montage Druck

Kinesiologie-Praxis in der Forch

Ende August eröffnete Christine Kupferschmid in der Forch ihre Praxis «forch-kinesiologie».

Kinesiologie ist eine ganzheitliche Methode der modernen natürlichen Gesundheitsförderung und -erhaltung und wird der Komplementärmedizin zugeordnet. Sie basiert auf dem Grundsatz, dass sich jedes körperliche, psychische oder chemische Ungleichgewicht als Schwäche manifestiert. Kinesiologie arbeitet zielgerichtet, ganzheitlich und erarbeitet Behandlungen und Lösungen auf jede/jeden individuell abgestimmt, indem die Selbstheilungskräfte des Körpers sanft und höchst effizient aktiviert werden. Das Zusammenspiel von Muskeltest-Techniken und wirkungsvollen weltweit erprobten Behandlungsabläufen bewirkt eine äusserst effiziente und präzise Ergänzung und Unterstützung der Schulmedizin und erzielt auch dort bemerkenswerte Ergebnisse, wo andere Methoden an ihre Grenzen stossen.

Die Anwendungsgebiete sind sehr vielfältig: lästige Allergien, Burn-out, unerfüllter Kinderwunsch, Schmerzzustände, Haltungsprobleme, Hyperaktivität (ADS/ADHS), Konzentrations- und Lernprobleme, Ängste aller Art, Sinn- und Lebenskrisen, Muskelschmerzen und -probleme, Unfalltraumata, Stress, Verdauungsprobleme, Schlafstörungen, Phobien und vieles mehr.

Auch Unternehmen beanspruchen zunehmend tageweise Frau Kupferschmid, wenn bei den Mitarbeitern gehäufte Burn-out-Anzeichen auftreten. Dabei

ermittelt sie, welche Faktoren das Burn-out verursacht haben, trifft Sofortmassnahmen sowie entsprechende Strategien, um Rückfälle zu vermeiden. Sie führt die Betroffenen zurück zu Ausgeglichenheit und Zufriedenheit. Dadurch ist die Einsparung von finanziellen Mitteln und Human Resources beachtlich.

Für Körpertherapeuten bietet forchkinesiologie Weiterbildungskurse an, welche da ansetzen, wo Physio- oder andere Therapien bereits erfolgten und medizinisch kein Grund mehr vorhanden ist, warum ein Muskel nicht wieder hundertprozentig und schmerzfrei funktioniert. Darin werden erprobte kinesiologische Muskel- und Gelenktechniken vermittelt, welche die Muskelfunktionen wieder herstellen und auch auf andere Faktoren eingegangen wird.

In verschiedenen Kursen können sich stressgeplagte, ausgelaugte Menschen oder solche, die in Abhängigkeiten stecken oder sich in einer Sackgasse fühlen, mit ihrem Problem konzentriert auseinandersetzen und höchst effizient und wirkungsvoll eigene Blockaden auflösen. Sie lernen, etwas zu verändern und mehr Lebensqualität, Freude und Freiheit zu gewinnen.

Christine Kupferschmid wurde 1963 in Bern geboren. Nach ihrer Ausbildung als kaufmännische Angestellte arbeitete sie fast 25 Jahre in Bereichen mit intensivem Personenkontakt (Handel, Marketing und Personalwesen). Nach zwei längeren Auslandsaufenthalten und diversen Wei-



Christine Kupferschmid.

(Foto: zvg)

terbildungen kam sie im Alter von 38 Jahren mit Kinesiologie in Kontakt, um ihre Erfahrung im Umgang mit Menschen auf einer anderen Ebene umzusetzen. Frau Kupferschmid befindet sich zurzeit im Master-Lehrgang für Kinesiologie, dem einzigen weltweit zertifizierten Berufsausbildungsprogramm für Kinesiologie, ICPKP, in Basel. Weitere Infos unter www.forch-kine.ch.

Christine Kupferschmid

Und anderswo?

«H.M.S. Pinafore or The Lass That Loved a Sailor»

red. Bereits zum dritten Mal bringt die Pocket Opera Company zum fröhlich-festlichen Jahresausklang eine Operette des Erfolgsduos Gilbert & Sullivan auf die Bühne. Gesungen wird in englischer Originalsprache, während deutsche Zwischentexte die satirische Geschichte über Standesdünkel, Postenschacher und eine nicht standesgemässe Liebesgeschichte bei der königlich-britischen Marine verständlich machen. Ob abendfüllende Bühnenproduktion oder Privatanlass: Bei den Auftritten der Pocket Opera Company gibt es keinen trennenden Orchestergraben oder Vorhang, die Zuschauer befinden sich mitten im Geschehen und werden selbst immer wieder in die Handlung miteinbezogen. So erleben sie Oper hautnah und auf das We-

sentliche verdichtet: die Singstimme mit musikalischer Begleitung und das Spiel der Darsteller. William Gilbert (Libretto) und Arthur Sullivan (Musik) haben mit ihren Operetten Ende des 19. Jahrhunderts eine Musikgattung geschaffen, die hierzulande kaum bekannt ist. Im englischen Sprachraum hingegen sind ihre Werke bis heute äusserst beliebt, denn sie unterhalten auf hohem Niveau mit englischem Sprachwitz und musikalischem Temperament.

Vorstellungen im ZKO-Haus, Zürich-Tiefenbrunnen

Freitag, 28. Dezember, 19 Uhr (Premiere)
Samstag, 29. Dezember, 19 Uhr
Sonntag, 30. Dezember, 17 Uhr
Montag, 31. Dezember, 17 Uhr

Dienstag, 1. Januar, 17 Uhr
Mittwoch, 2. Januar, 17 Uhr
Freitag, 4. Januar, 19 Uhr
Samstag, 5. Januar, 19 Uhr
Sonntag, 6. Januar, 17 Uhr
Kartenpreise

Fr. 58.– (Tribüne und Parkett Reihe 1), Fr. 38.– (Parkett Reihen 2–5). Restkarten für Jugendliche/Studierende/AHV zum halben Preis an der Abendkasse.

Apéro mit Prosecco und Hors d'œuvres nach jeder Vorstellung (Fr. 25.–).

Vorverkauf

ZKO-Billettkasse, Telefon 0848 84 88 44, Fax 044 388 36 10, billett-kasse@zko.ch, www.zko.ch.

Weitere Vorverkaufsstellen: Jecklin, Musik Hug, BiZZ, Jelmoli, Migros City, Tonhalle-Kasse.

Infos

Mütter- und Väterberatung im Bezirk Uster Weihnachten 2007/Neujahr 2008

Vom 22. Dezember bis 2. Januar bleiben alle Beratungsstellen geschlossen und die telefonischen Sprechstunden fallen aus. Ab 3. Januar finden alle Beratungen wieder zu den gewohnten Zeiten statt. In Notfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt/Kinderarzt.

Kleinkindberatung Bezirk Uster

Weihnachtsferien der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Aesch-Forch: 22.12.07–6.1.08
Ebmingen: 22.12.07–6.1.08
Maur: 23.12.07–6.1.08

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs über die Weihnachts-/Neujahrsfeiertage 2007/2008

Das Personal der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs steht Ihnen über die Feiertage wie folgt zur Verfügung:

- während der üblichen Öffnungszeiten
Donnerstag, 27. Dezember
Freitag, 28. Dezember
Donnerstag, 3. Januar
Freitag, 4. Januar
- Geschlossen bleiben die Gemeindeverwaltung sowie der Werkhof an folgenden Tagen:
Montag, 24. Dezember, bis Mittwoch, 26. Dezember
Montag, 31. Dezember, bis Mittwoch, 2. Januar

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Gemeindeverwaltung Maur

Notariatskreis Uster

(Gemeinden Egg, Greifensee, Maur, Mönchaltorf und Uster)

Ersatzwahl des Notars für den Rest der Amtsdauer 2006–2010

Auf die Ausschreibungen vom 3. Oktober 2007 im Anzeiger von Uster beziehungsweise vom 4. Oktober 2007 in den Nachrichten aus Greifensee und vom 5. Oktober 2007 in der Maurmer Post ist dem Stadtrat Uster innert der gesetzlich angeordneten Frist folgender gültige Wahlvorschlag eingereicht worden:

Heinz Wolfensberger, 1954, Notar-Stellvertreter, Speerstrasse 14, 8610 Uster, SVP

Auf die zweiten Publikationen vom 21. November 2007 im Anzeiger von Uster respektive vom 22. November 2007 in den Nachrichten aus Greifensee und vom 23. November 2007 in der Maurmer Post sind dem Stadtrat Uster keine weiteren Wahlvorschläge mehr eingereicht worden. Der Vorschlag ist auch nicht geändert oder zurückgezogen worden. Gemäss § 54 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte findet für die Ersatzwahl des Notars somit das Verfahren der stillen Wahl Anwendung. Der Stadtrat Uster beschliesst:

1. Als Notar für den Rest der Amtsdauer 2006–2010 wird per 1. April 2008 als gewählt erklärt:

Heinz Wolfensberger, 1954, Notar-Stellvertreter, Speerstrasse 14, 8610 Uster, SVP

2. Gegen diesen Beschluss kann innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet (Fristenlauf beginnend am Tage nach der Veröffentlichung), beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, wegen Verletzung der politischen Rechte oder von Vorschriften über ihre Ausübung schriftlich Stimmrechtsrekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Kreiswahlvorsteherchaft des
Notariatskreises Uster

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – Was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienstliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

Kostenlose Christbaumentsorgung

Obwohl Weihnachten erst vor der Tür steht, möchten wir Sie bereits jetzt auf die erste Entsorgungsgelegenheit im neuen Jahr 2008 hinweisen:

Abgeschmückte Christbäume können am Dienstag, 8. Januar und 22. Januar zur Entsorgung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie, dass Lametta, Engelshaare usw. Fremdstoffe sind, die nicht kompostiert werden können und deshalb vom Christbaum entfernt werden müssen.

Zuvor wünschen wir Ihnen jedoch besinnliche Weihnachtstage, einen fröhlichen Silvester sowie alles Gute im Jahr 2008.

Gesundheitssekretariat

«Ein Todesfall – Was ist zu tun?»

Notfalldienst vom 24. Dezember bis 26. Dezember und 31. Dezember bis 2. Januar

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden. Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:
Montag, 24. Dezember, 9–10 Uhr
Mittwoch, 26. Dezember, 9–10 Uhr
telefonisch unter 043 366 13 12

Montag, 31. Dezember, 9–10 Uhr
Mittwoch, 2. Januar, 9–10 Uhr
telefonisch unter 043 366 13 11

**Wir drucken
nicht nur die
MAURMER POST
farbig...**

Haas Druck AG

Forchstrasse 280

8008 Zürich

Telefon 044 387 70 50

Fax 044 387 70 55

info@haas-druck.ch

www.haas-druck.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

4. Adventsonntag

Samstag, 22. Dezember

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 23. Dezember

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus

Fest der Geburt Jesu Christi

Montag, 24. Dezember

17 Uhr, Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel

23 Uhr, Mitternachtsgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Dienstag, 25. Dezember

9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim
11 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste durch Familie Garcia, Streicher und

Harfe, Organisten und Sängerinnen

Fest der Heiligen Familie

Samstag, 29. Dezember

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 30. Dezember

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Jahresschluss und Jahresanfang

Montag, 31. Dezember

18.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, ref. Kirche Maur

Musikalische Gestaltung: Musikgesellschaft Maur

Dienstag, 1. Januar

11 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Musikalische Gestaltung: Karin Schaer, Panflöte

Fest der heiligen drei Könige – Epiphanie

Samstag, 5. Januar

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 6. Januar

10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Infos

Vier Jahre Begegnungs-Tisch

Jeden Donnerstag treffen sich Menschen aus unserer Gemeinde in der Schützenwies zum gemeinsamen Mittagessen. Jeder Gast wird freudig begrüsst, denn wir schätzen nicht nur das gemeinsame Essen, auch die Gespräche, die Befindlichkeiten des Einzelnen sind uns wichtig. Dann die Mattenacher-Nachmittage! Dieses Jahr waren wir fünf Mal im Haus von Regina Reinle. Das jeweilige Thema, meist mit Musik umrahmt, wird gewünscht oder spontan vorgeschlagen. Einmal informativ, dann lehrreich oder humorvoll. Zur anschliessenden Diskussion lädt ein Dessertbuffet ein. So machen wir uns später reich beschenkt auf den Heimweg. Immer wieder unternehmen wir zusammen auch etwas ausserhalb der Gemeinde. Der Ausflug aufs Rothorn, der Besuch im Zirkus Conelli waren jeweils Highlights in unserem Alltag.

Wir sind keine verschworene Gruppe – nein, wir freuen uns auf jeden neuen Gast. Seien Sie herzlich willkommen am nächsten Donnerstag zum Mittagessen in der Schützenwies.

Frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr!

Anita Rüedi, Ebmingen

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Inserentinnen und Inserenten
Die Maurmer Post vom 28. Dezember und 4. Januar fällt aus. Sie erscheint wieder am 11. Januar 2008.

Märtege

Gesucht

Dringend gesucht **Student/in für Nachhilfe in Mathe** für 3.-Sek-A-Schüler in Forch. Preis n. A. Wenn möglich Montag-nachmittag bei uns. Start ab 7. Januar. Interessiert? 077 455 02 30.

Genesende sucht sofort **liebe Kinderbetreuerin** für Girl, 10, nach Ebmingen. Mo/Di/Do 16 bis 8 Uhr mit Übernachtung, Aufgabenhilfe und Hausarbeiten. Infos: 043 366 05 50, Y. Röll.



**Werbung
öffnet
Türen**

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4570

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 11. Januar:
Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. Januar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

■ 4. Advent, Sonntag, 23. Dezember
10 Uhr, Kirche Maur

Die Freude öffnet weit das Herz

(Jesaja 52,7-10)

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Merit Eichhorn

Anschliessend Kirchenkaffee und
Kampagne Olivenöl

Kollekte: HEKS Aids Hilfe in Afrika

■ Heiligabend, 24. Dezember
17 Uhr, Kirche Maur

Di gröschd Freud

Familienweihnachtsfeier

mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner,

Christian Fluor, Susanne Mathis vom Fiire-Team

Orgel: Merit Eichhorn

Flöten: Isabelle Gichtbrock

Mitenand Heiligabig Fiire

22.30 Uhr, Kirche Maur

Die ihr arm seid und elende, kommt und füllet eures Glaubens Hände

Pfarrer René Perrot

Orgel: Merit Eichhorn, Flöten: Isabelle

Gichtbrock. Es erklingen Werke von Mozart,

Carl Philip Emmanuel Bach u.a.

Christnachtfeier

Kollekten: HEKS Weihnachtssammlung

**Sterne wandern gross und klar
Durch des Himmels dunkle Runde,
und aus eines Engels Munde
blüht die Botschaft wunderbar.
Sag, fällt dir das Freuen schwer?
Hat dein Herz zuviel erfahren?
Sieh, in grossen Engelscharen
hält dein Hoffen Wiederkehr!**

Walter Hauser

■ Weihnachten, 25. Dezember
10 Uhr, Kirche Maur

Die Zeit ist erfüllt – Sternstunden des Lebens

(Galater 4, 4-7)

Pfarrer Kurt Gautschi

Singkreis Maur mit «Engel in den
Himmeln singen» und weiteren Lieder aus
der Weihnachtswelt.

Leitung: Ernst Marti

Orgel: Merit Eichhorn

Kollekte: HEKS Weihnachtssammlung

Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl

**Gott kam zur Welt. Gott wurde klein.
Gott liess sich auf das Dasein ein.
Die Welt wär nicht auf Gott gekommen,
wär Gott nicht auf die Welt gekommen.**
Fritz Gafner

■ Sonntag, 30. Dezember
10 Uhr, Kirche Maur

Wach für das Leben

(nach Jesaja 50,4)

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Orgel: Ruth König

Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: aktuelle Nothilfe

**flackerndes helles kerzenlicht
geschenke und lieder
und man denkt auch
an menschen
draussen
irgendwo
benachteiligt
geschunden
für die sekunden minuten
und minuten stunden sind
flackerndes helles kerzenlicht**
Adolf Winiger

■ Sylvester, 31. Dezember
18.30 Uhr, Kirche Maur

Der du die Zeit in Händen hast

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Amanda Ehrler, Gemeindegastgeberin

Bläsergruppe Musikgesellschaft Maur

Kollekte: aktuelle Nothilfe

Ökumenischer Gottesdienst am

Altjahrabend, anschliessend Apéro

Neue Predigtreihe in der Kirche Maur

Träume in der Bibel

Wo Himmel und Erde sich berühren

Die Faszination des Traumes ist unbestreitbar. Die vom Tag strapazierte Seele sinkt im Schlaf hinab in andere Dimensionen, um sich zu regenerieren. Im Traum kommen Ängste, Wünsche und zu verarbeitende Probleme zum Ausdruck. Der Traum wird zur Sprache des Unbewussten – und zur Rede Gottes. Unsere Träume können wir erst dann verwirklichen, wenn wir uns entschliessen, daraus zu erwachen. Die «Traumpredigten» wollen zu dem Glauben wecken, der uns mit wachen Augen weiter gehen lässt. Die Predigtreihe findet in der Kirche Maur statt und verteilt sich auf die Sonntage vom 6. Januar bis zum 24. Februar. Die Gottesdienste beginnen um 10 Uhr.

■ Sonntag, 6. Januar
10 Uhr, Kirche Maur

Lebensrettend – Der Traum der drei Weisen

(Mt 2,13)

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Orgel: Merit Eichhorn

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Verein Nordliecht

Gottesdienst zum Dreikönigstag

■ Dienstag, 8. Januar
15.45–16.30 Uhr, Schulhaus Maur
2. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri Maur

■ Donnerstag, 10. Januar
15.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Binz
1. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri Binz

Gotteserfahrungen – Begegnung mit dem Höheren

Die vier Vortrags- und Gesprächsabende der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur finden vom 15. Januar bis zum 5. Februar jeweils dienstags um 20 Uhr im Loorensaal Forch statt. Lassen Sie sich vom Heiligen berühren:

■ Engel, die unsichtbaren Begleiter?

Uwe Wolff, Bad Salzdetfurth (D)

■ Mystik an der Leine des Alltäglichen,

Lorenz Marti, Bern

■ Wenn das Leben Fragen stellt ...

... trotzdem JA zum Leben sagen

Sr. Tamara Steiner, Dr. phil., Baldegg

■ Christliche Werte in Wirtschaft und

Politik? Werner Messmer, Kradolf TG

Das Wort Gottes zum neuen Jahr:

So spricht Jesus Christus: Ich lebe und auch ihr werdet leben.

(Johannes 14,19)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser
Zusammen mit allen, die regelmässig die Zeigerseite gestalten, danken wir Ihnen für Ihre treue Lektüre und manches spontane Echo.

Wir wünschen Ihnen ein Jahr voller Leben und Freude. Möge sich das Wort Gottes in ihrem Leben in der Fähigkeit zeigen, da noch zu hoffen, wo andere aufgeben und da noch zu vertrauen, wo andere bereits mutlos geworden sind. Möge ihre Lebensfreude auf viele Menschen ansteckend wirken, sodass sich ein Lächeln von Gesicht zu Gesicht verbreiten kann und sich da und dort ein Lied auf die Lippen stiehlt.

Mit besten Wünschen zum neuen Jahr

Kirchenpflege, Pfarramt, Mitarbeiterteam

Amtswochen

23. bis 29. Dezember

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

30. Dezember bis 5. Januar, Pfarrer René Perrot

6. bis 12. Januar, Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von

Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr

Zelglistr. 64, 8122 Binz. Tel. 044 980 03 50

Fax 044 980 46 56, Sekretariat@ggaweb.ch

Das Sekretariat hat Ferien

Das Sekretariat hat über die Feiertage geschlossen. Es ist wieder geöffnet ab 7. Januar.



Walter Molinari
Regensdorf

Seit wann sind Sie Filialleiter in der Migros in Ebmingen? Ich bin seit fünf Jahren in Ebmingen tätig. Davor führte ich während zehn Jahren die Migros-Filiale in Wipkingen. Insgesamt arbeite ich schon seit 38 Jahren im Verkauf. Ich habe schon die Lehre bei der Migros absolviert.

Gibt es Unterschiede zwischen einem Laden in der Stadt und einem auf dem Land? Ja. Im Gegensatz zu Wipkingen habe ich hier in Ebmingen einen viel intensiveren Kontakt zu den Kundinnen und Kunden. Viele kenne ich mit Namen. Die Kundschaft in der Stadt ist gestresster.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf? Der Kontakt zu Menschen, zu den Kunden, die Gespräche und die Beratungstätigkeit sind mir sehr wichtig. Zudem ist die Arbeit sehr abwechslungsreich und interessant. Ein Beispiel ist die Entwicklung im Bereich der Verkaufstechnik. Bestellungen erfolgen heute nicht mehr durch den Menschen, sondern via Abverkauf über die Kasse.

Wie gross ist Ihr Team? Wir sind 25 Personen und ein hervorragendes Team. Die meisten arbeiten schon seit längerer Zeit in der Migros Ebmingen. Man kennt sich. Die Kundschaft schätzt das sehr. Bei Umfragen weist unsere Filiale jeweils Bestnoten in Sachen Freundlichkeit und Beratung aus.

Was kommt Ihnen spontan in den Sinn zum Stichwort «Weihnachten»? Familie, ein schönes Essen, Erholung, aber auch viel Arbeit. Am 24. Dezember bin ich um 5 Uhr im Laden. Zwei Sattelschlepper mit Waren werden angeliefert. Etwa doppelt so viel wie sonst. Ich selber verbringe diesen Tag vorwiegend mit Beratungsgesprächen im Laden. Um 17 Uhr ist Ladenschluss. Bis ich zuhause bin, ist es zirka 18.30 Uhr.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Zwei bis drei Mal in der Woche gehe ich ins Konditionstraining und in die Sauna im Fitnesspark in Regensdorf. Ausserdem bin ich Präsident des Bowling-Clubs der Migros. Wir treffen uns einmal im Monat zum Training. Im Sommer findet immer ein Turnier statt. Sicher möchten wir auch gerne gewinnen. Im Vordergrund steht jedoch der Austausch und die Geselligkeit.

Interview: Gabi Wüthrich

■ Samstag, 22. Dezember
Die **Museen Maur** sind offen von 14 bis 17 Uhr.

■ Montag, 24. Dezember
Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel, Kirche St. Franziskus, 17 Uhr.

Mitenand Heiligabig fiire, für Jung und Alt offene Familienweihnachtsfeier, Kirche Maur, 17 Uhr.

Christnacht-Gottesdienst mit festlicher Musik, Kirche Maur, 22.30 Uhr.

Mitternachtsgottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch Familie Garcia und Sängerinnen, Kirche St. Franziskus, 23 Uhr.

■ Dienstag, 25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst, Mitwirkung des Singkreis Maur, Kirche Maur, 10 Uhr.

■ Montag, 31. Dezember
Ökumenischer Gottesdienst zum Altjahr-Abend, Mitwirkung Musikgesellschaft Maur, anschliessend Apéro, Kirche Maur, 18.30 Uhr.

■ Dienstag, 1. Januar
Neujahrsgottesdienst, Kirche St. Franziskus, 11 Uhr.

■ Mittwoch, 2. Januar
Neujahrspéro und Präsentation Neujahrs-Blätter 2008, Gemeinderat Maur, Kulturkommission Maur, Singsaal Schulhaus Aesch, 11 Uhr.

Holzgant Maur, Holzkorporation Maur,

Besammlung bei der Waldhütte Stuhlen, 13.30 Uhr.

■ Samstag, 5. Januar
Die **Schatzhammer** im Wettsteinhaus in Aesch ist geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 6. Januar
Neujahrskonzert mit dem Amar Quartett, Kulturkommission Maur, Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Mittwoch, 9. Januar
MuKi-Kafi im Wettsteinhaus, mit Neujahrspéro, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Sylvia van Breemen, Telefon 044 980 60 14.

■ Donnerstag, 10. Januar
Theaterabend, Volkstanzgruppe Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Samstag, 12. Januar
Heimatabend, Volkstanzgruppe Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Sonntag, 13. Januar
Karo und der liebe Gott, Kinder- und Familienfilm, Kino in der Mühle, 16 Uhr.

Männerchor-Konzert in Gemeinschaft mit den Männerchören Fällanden, Mönchaltorf, Niederuster, Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Montag, 14. Januar
Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez, CH, 2006, von Heidi Specogna, Dokfilm, Kino in der Mühle, Türöffnung 19.40 Uhr, Eintritt 12.-, Ciné-Bar im Anschluss.

Ansicht



Die Crew der Maurmer Post wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Von links) Hinten: Ernst Meierhofer, Catherine Gerwig, Brigitta Haas, René Haas. Vorne: Kirsten Moldenhauer, Adrian Schmassmann, Julia Antoniou, Gabi Wüthrich, Sylvia Lustenberger. Nicht auf dem Bild ist Thomas Lüem.
(Foto: Urs Tobler)